

COMMERZBANK

A K T I E N G E S E L L S C H A F T



GESCHÄFTSBERICHT
FÜR DAS JAHR 1964

COMMERZBANK

A K T I E N G E S E L L S C H A F T



GESCHÄFTSBERICHT
FÜR DAS JAHR 1964

Am 25. September 1964 starb unser ehemaliges Aufsichtsratsmitglied

HERR PETER WILHELM WERHAHN

Mitinhaber der Firma Wilhelm Werhahn, Neuß

Der Verstorbene gehörte dem Aufsichtsrat unserer Bank von 1952 bis April 1964 an. Während dieser Zeit hat er seine reichen Erfahrungen und seinen klugen Rat stets in den Dienst unseres Instituts gestellt und an seiner Entwicklung regen Anteil genommen. Wir haben einen guten Freund unseres Hauses verloren, dem wir ein ehrendes und bleibendes Gedenken bewahren werden.

Aufsichtsrat und Vorstand
der

COMMERZBANK
AKTIENGESELLSCHAFT

Aus dem Kreise unserer Landesbeiratsmitglieder sind uns durch
den Tod entrissen worden die Herren

HELLMUTH FRIEDRICH CARROUX

i. Fa. Hellmuth Carroux, Hamburg

ERWIN DECKER

Bankier, Göppingen

KURT GEBHARD

Vorstandsmitglied der Gebhard & Co. AG, Wuppertal-Vohwinkel

EDMUND GEILENBERG

Ibbenbüren (Westf.)

KARL SCHWEISFURTH

Inhaber der Firma L. Schweisfurth,
Fleischwaren- und Konservenfabrik, Herten (Westf.)

JOACHIM WUSSOW

Wilhelmshaven

Mit den Heimgegangenen haben wir gute Freunde verloren, die
unserem Hause viele Jahre eng verbunden waren.

Wir werden das Andenken der Verstorbenen in ehrender und
dankbarer Erinnerung bewahren.

Aufsichtsrat und Vorstand

der

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Durch Tod verloren wir unsere aktiven Mitarbeiter

HELLMUTH BAUSCHKE, Hamburg
KARL BUSSACKER, Hamburg
EDUARD BUSSE, Saarbrücken
THOMAS CARGANICO, Düsseldorf
VERA HAARBUSCH, Kassel
ERWIN HEIDINGER, Frankfurt a. M.
OTTO HERBEL, Wetzlar
INGOMAR JUNGHANS, Frankfurt a. M.
PAUL KORTE, Düsseldorf
DR. PETER KREBS, Düsseldorf
URSULA KUHLMANN, Düsseldorf
IRENE MARTIN, Kiel
ADELE NEUMANN, Düsseldorf
BRIGITTE PICH, Bremen
PAUL SACHS, Hamburg
WALTER SCHERLE, Karlsruhe
GERHARD SEHLMAYER, Hamburg
PHILIPP STEFFENS, Stolberg
HELMUT WALSBERG, Hamburg
JOHANN WEISER, Mannheim
HERMANN WOESTHAUS, Altona

Wir beklagen außerdem das Ableben von 63 Pensionären unserer Bank.

Den Entschlafenen werden wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand der

COMMERZBANK
AKTIENGESELLSCHAFT

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Einladung zur Hauptversammlung und Tagesordnung	11
Aufsichtsrat und Vorstand	12/13
Bericht des Vorstands	15
Zur Wirtschaftslage	15
Geschäftsentwicklung unserer Bank	21
Unsere Mitarbeiter	25
Ausblick	26
Erläuterungen zum Abschluß	27
Aktiva	27
Passiva	31
Gewinn- und Verlust-Rechnung	32
Bericht des Aufsichtsrats	33
Jahresbilanz zum 31. Dezember 1964	34/35
Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1964	36/37
Bilanzentwicklung von 1952 bis 1964	38/39
Die größeren Gemeinschaftsgeschäfte des Jahres 1964	41
Landesbeiräte	
Baden-Württemberg	44
Bayern	45
Bremen	46
Hamburg	47
Hessen	47
Niedersachsen	49
Nordrhein-Westfalen	51
Rheinland-Pfalz	55
Schleswig-Holstein	56
Geschäftsstellen, Verbundene Banken, Auslandsvertretungen . . .	57

Unser Geschäftsbericht erscheint, wie schon in den vergangenen Jahren, in deutscher, englischer und französischer Fassung.

DREIZEHNTTE ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG DER AKTIONÄRE

am Mittwoch, dem 28. April 1965, 11 Uhr,
im Sitzungssaal der Bank in Frankfurt a. M., Große Gallusstraße 17—19

TAGESORDNUNG

1. Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts für das Jahr 1964 mit dem Bericht des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses und über die Verwendung des Reingewinns.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1964.
4. Wahl zum Aufsichtsrat.
5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1965.

AUFSICHTSRAT

DR. HANNS DEUSS, Düsseldorf

Vorsitzer

KONSUL DR. FRANZ HILGER, Düsseldorf

stellv. Vorsitz

HELMUT LORENZ-MEYER, Hamburg

stellv. Vorsitz

DR. DR.-ING. E. h. FRITZ TER MEER, Büderich b. Düsseldorf

stellv. Vorsitz, bis 28. 4. 1964

KONSUL PROFESSOR DR. PHILIPP MÖHRING, Karlsruhe

stellv. Vorsitz

EHRENSENATOR PROFESSOR DR. DR. h. c. PAUL BAUMANN,
Marl (Krs. Recklinghausen)

PROFESSOR DR. DR. h. c. DR. E. h. DR. h. c. DR. h. c. DR. E. h.

OTTO BAYER, Leverkusen, seit 28. 4. 1964

DR. ARTHUR CHOINOWSKI, Augsburg

BERTHOLD GAMER, Frankfurt a. M.

GENERALKONSUL DR. HANS GERLING, Köln

EHRENSENATOR DR. RER. POL. h. c.

FRITZ-AUREL GOERGEN, Hösel, bis 28. 4. 1964

PROFESSOR DR. DR. E. h. DR.-ING. E. h.

THEO GOLDSCHMIDT, Essen, bis 28. 4. 1964 *stellv. Vorsitz*

EHRENSENATOR DR.-ING. E. h. FRANZ GRABOWSKI, Wetzlar

DR. ROBERT HEGELS, Frankfurt a. M.-Höchst

DR. JOSEPH HORATZ, Köln-Lindenthal

DR. FRIEDRICH KRÄMER, Hannover, seit 28. 4. 1964

PAUL KÜMPERS, Rheine (Westf.)

ERNST LIEGEL-SEITZ, Bad Kreuznach

DR. DR. EMIL PAULS, Basel

WILHELM REINOLD, Hamburg

PAUL REUSCH, Langenhagen (Han.)

HUGO RUPF, Heidenheim (Brenz)

HERBERT SCHELBERGER, Essen

DR. HANS SCHMIDT, Düsseldorf

KURT SCHMITZ, Essen, bis 28. 4. 1964

WILLY SCHNIEWIND, Neviges (Rhld.)

DR. DR. h. c. WERNER SCHULZ, Köln

WOLFGANG SCHULZE BUXLOH, Essen, seit 28. 4. 1964

DR. MARTIN SCHUNCK, Hannover

DR. WOLFGANG SIEBERT, Wolfsburg

DR. HANS KARL VELLGUTH, Düsseldorf

WILHELM VORWERK, Wuppertal-Barmen

HERIBERT WERHAHN, Neuß, seit 28. 4. 1964

WILHELM WERHAHN, Neuß, bis 28. 4. 1964

HELMUTH WOHLTHAT, Meererbusch b. Düsseldorf

AUFSICHTSRAT

*Als Vertreter der Angestelltenschaft: + bis 28. 4. 1964, * seit 28. 4. 1964*

JOSEF ACKERS, Düsseldorf*
ROBERT VON APPEN, Hamburg+
HANS BIRNBACHER, Düsseldorf+
OTTO BONNER, Hagen+
HERBERT BREEDE, Ahrensburg
FRANZ DENZER, Frankfurt a. M.+
MARTIN DIMPFLMAIER, München*
EWALD FAJKUS, Frankfurt a. M.*
URSULA FAMERS, Essen*
FRANZ FLEISCHER, Berlin*
PHILIPP GAUBATZ, Frankfurt a. M.*
HARTMUT GEIGER, Stuttgart
ALBERT GEVEKOHT, Nürnberg+
GERD GREUEL, Hamburg*
HANS GROB, Frankfurt a. M.*
KARL HASENPFLUG, Frankfurt a. M.*
FRITZ HERBERTZ, Düsseldorf+
MAX HERKENDELL, Düsseldorf*
HORST HUEGE, Düsseldorf+
WILHELM LENK, München+
HEINRICH OFENLOCH, Mannheim*
HEINRICH PLATE, Bremen+
KATHARINA POURRIER, Düsseldorf
HANS SCHMITZ, Düsseldorf+
BERNHARD SCHOLZ, Dortmund+
LOTHAR SCHRÖDER, Hamburg
WALTER STEITZ, Wuppertal-Elberfeld+
HARRY ZATER, Hamburg*

VORSTAND

DR. HELMUT BRANDS, Düsseldorf
ROBERT DHOM, Frankfurt a. M.
GÜNTHER LADISCH, Düsseldorf, bis 30. 4. 1964
PAUL LICHTENBERG, Düsseldorf
WILL MARX, Hamburg
WALTER MEIER-BRUCK, Hamburg
CARL v. MENGDEN, Frankfurt a. M.
WILHELM NUBER, Frankfurt a. M., bis 30. 4. 1964
DR. HEINRICH POLKE, Hamburg
ERNST RIECHE, Frankfurt a. M.
BOLKO GRAF VON ROEDERN, Düsseldorf
GERHARD FUCHS, Düsseldorf, *stellv.*
DR. KURT SURETH, Düsseldorf, *stellv.*, seit 1. 5. 1964

BERICHT DES VORSTANDS

I.

Die Weltwirtschaft expandiert weiter, wenn sich auch das Wachstum seit Sommer 1964 verlangsamt hat. Fast unverändert stark sind die Auftriebskräfte in Nordamerika, wo man sich einer bereits mehrjährigen Prosperität erfreut. Auch in der Bundesrepublik herrscht nach wie vor eine gute Konjunktur.

In den meisten europäischen Industrieländern zwangen die inflationären Spannungen zu weiteren Restriktionen; ein auffallendes Gewicht hatten dabei, neben Diskonterhöhungen, quantitative Kreditbeschränkungen.

Die überseeischen Rohstoffländer profitieren nun schon seit zwei Jahren von erhöhter Nachfrage nach ihren Erzeugnissen. Auf einzelnen Märkten setzte sich der Preisauftrieb noch fort.

II.

In der Bundesrepublik hat die Konjunktorentwicklung 1964 die Erwartungen noch übertroffen, doch wurde das gesamtwirtschaftliche Leistungspotential nicht überfordert. Auch kam es nicht zu einer Aktien- und Grundstückshausse, wie sie die konjunkturelle Übersteigerung früherer Jahre begleitet hatte.

Konjunktur

Die im Bruttosozialprodukt ausgedrückte Leistung der Volkswirtschaft nahm von 377 auf rund 413 Milliarden DM zu. Der reale Anstieg war mit rund 6,5% nicht nur höher als in den drei vorangegangenen Jahren, sondern wurde auch von keinem anderen westeuropäischen Land überschritten.

Veränderung gegen Vorjahr	1961	1962	1963	1964*)
Bruttosozialprodukt				
nominal	+ 9,9%	+ 8,8%	+ 6,2%	+ 9,6%
real	+ 5,4%	+ 4,2%	+ 3,2%	+ 6,5%
Masseneinkommen (netto) .	+ 11,3%	+ 9,9%	+ 6,8%	+ 9,5%
Lebenshaltungskosten . . .	+ 2,3%	+ 3,0%	+ 3,0%	+ 2,3%

*) vorläufig

Vergleicht man das Wachstum des Bruttosozialprodukts über einen Zeitraum von zehn Jahren, so nimmt die Bundesrepublik mit einer durchschnittlichen Rate von mehr als 6% ebenfalls eine Spitzenstellung im europäischen Raum ein. Diesen Erfolg darf man besonders hoch werten, da bei uns die Preisauftriebstendenzen weniger stark hervortraten. Hierin zeigt sich die Richtigkeit einer prinzipiell marktwirtschaftlich orientierten Politik.

Gegenwärtig ist die westdeutsche Konjunktur durch ein stetiges, verhältnismäßig ausgeglichenes Wachstum in Produktion und Handel gekennzeichnet. Selbst am jahrelang überhitzten Baumarkt setzt sich die Normalisierung fort.

Arbeitsmarkt und Löhne

Die erhöhte volkswirtschaftliche Leistung des Jahres 1964 wurde bei nahezu unverändertem Beschäftigtenstand erbracht. Auch auf längere Sicht kann die Gesamtwirtschaft nicht mit wesentlich mehr Arbeitskräften rechnen. Dieser Engpaß schränkt zwar die Expansionsmöglichkeiten ein, wirkt zugleich aber auch als ständiger Rationalisierungsanreiz.

Der chronische Arbeitskräftemangel findet seinen Niederschlag im Lohn- und Gehaltsniveau, das sich 1964 um rund 9% erhöhte. Der Produktivitätszuwachs war zunächst, vor allem dank verbesserter Ausnutzung der Kapazitäten, noch stärker als der Lohnanstieg, kann aber seit dem Sommer nicht mehr Schritt halten. Hervorzuheben ist, daß die Produktion nicht durch Arbeitskonflikte gestört wurde.

Ersparnisbildung

Den latenten Preisauftriebenden wirkt die private Spartätigkeit entgegen. Die Ersparnisse erreichten mit schätzungsweise 28 Milliarden DM gut ein Zehntel der Nettoeinkünfte. Diese auch international sehr hohe Quote erscheint uns besonders bemerkenswert, da in der Bundesrepublik ein relativ umfassendes Sozialversicherungssystem besteht.

Neben dem Kontensparen, das um die Jahreswende 1964/65 die 100-Milliarden-Marke überschritt, gewann vor allem der Kauf festverzinslicher Wertpapiere weiter an Bedeutung. Das Versicherungs- und Bausparen, das sich immer noch spezieller Prämien- und Steuervorteile erfreut, setzte ebenfalls seine Aufwärtsentwicklung fort.

Konten- und Wertpapiersparen	1962	1963	1964	Veränderung	
	in Millionen DM			von 1962 auf 1963	von 1963 auf 1964
Spareinlagenzuwachs ¹⁾	9 278	11 648	12 690	+ 25,5 %	+ 8,9 %
Rentenabsatz (netto) ²⁾	9 205	11 836	12 834	+ 28,6 %	+ 8,4 %
Aktienabsatz über die Börse ³⁾					
nominal	600	416	643	— 30,7 %	+ 54,6 %
ausmachender Betrag	1 106	545	1 109	— 50,7 %	+ 103,5 %

¹⁾ monatlich berichtende Institute; ²⁾ ohne Kassenobligationen, Nennwerte; ³⁾ lt. Commerzbank-Statistik, ohne Berichtigungsaktien und ohne freie Spitzenbeträge.

Unbefriedigend blieb dagegen das Interesse für Aktienwerte; lediglich die Investmentsparer kauften kontinuierlich. Die Zurückhaltung des Publikums an der Aktienbörse bedauern wir nicht nur unter eigentumspolitischen Aspekten, sondern auch aus volkswirtschaftlichen Überlegungen: Ein kräftig wachsendes Industrierpotential bedarf der finanziellen Untermauerung durch neues Eigenkapital, das durch eine breite Schicht privater Anleger aufgebracht werden sollte.

Dieses Finanzierungsproblem verdient besondere Beachtung vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Kapitalbildung. Der Anteil des privaten Sparens ist seit 1950 von fast 20 auf nahezu 40% gestiegen. Offensichtlich handelt es sich um einen langfristigen Trend; ihm steht eine rückläufige Tendenz der nicht entnommenen Gewinne gegenüber. Mehr als bisher ist die Wirtschaft also in Zukunft auf Außenfinanzierung angewiesen.

Kreditmarkt

Die kurzfristige Bankverschuldung von Wirtschaft und Privaten erhöhte sich 1964 um 5 auf rund 58 Milliarden DM, die Aufnahme längerfristiger Mittel sogar um 16 auf nahezu 137 Milliarden DM. Relativ stärker nahmen — wie schon im Vorjahr — die Bankkredite an die öffentliche Hand zu; sie stiegen um 6 auf 36 Milliarden DM.

Von einer übermäßigen Ausweitung der Wirtschaftskredite kann man unseres Erachtens nicht sprechen. Zwar gingen die Neuausleihungen über die Geldkapitalbildung hinaus, doch muß berücksichtigt werden, daß die Devisenüberschüsse als Liquiditätsquelle mehr und mehr versiegten. Für die höhere Kreditnachfrage war auch maßgebend, daß

sich die Industrie weniger über den Kapitalmarkt verschuldete, zumal die Wertpapiersteuer noch bis Anfang 1965 im Wege stand. Schließlich partizipierte die Wirtschaft an der Finanzierung über Schuldscheindarlehen wesentlich geringer als öffentliche Stellen.

Der Wertpapiermarkt litt 1964 unter der Abkehr ausländischer Anleger, die sich über den Kuponsteuer-Plan verärgert zeigten. Trotzdem kam es bei den Rentenwerten zu neuen Emissionsrekorden, die allerdings mit einem Zinsanstieg von 5,8 auf 6,3% erkaufte wurden. Abermals erbrachte der deutsche Effektenmarkt das größte Placierungsergebnis in Europa.

Kapitalmarkt

Zu begrüßen ist die durch zwei markante Emissionen eingeleitete Wiederentdeckung der Wandelanleihe. Diesem für beide Seiten — Anleger und Gesellschaft — interessanten Finanzierungsinstrument wurde damit auch in der Bundesrepublik zum Durchbruch verholfen. Eine weit über das Berichtsjahr hinausweisende Bedeutung messen wir den Beschlüssen der Farbenfabriken Bayer vom Dezember 1964 bei, mit denen einer elastischen Emissions- und Dividendenpolitik der Weg geebnet wird.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand die 25prozentige Kuponsteuer auf den Ausländerbesitz. Sie wurde im Februar 1965 beschlossen, obwohl sich die außenwirtschaftliche Situation seit ihrer Ankündigung am 23. März 1964 grundlegend gewandelt hat. Zumindest wäre also eine Vertagung des umstrittenen Projekts angebracht gewesen.

III.

Das internationale Währungssystem war 1964 erneut schweren Belastungen ausgesetzt. Das englische Pfund geriet in akute Schwierigkeiten. Mit der bisher größten internationalen Stützungsaktion im Gegenwert von 3 Milliarden Dollar gelang es Ende November, den britischen Behörden Zeit für Reformmaßnahmen zu verschaffen.

Währungsfragen

Wenn es in den USA trotz günstiger Außenhandelsentwicklung immer noch nicht zu einer Erholung der Zahlungsbilanz kam, so auch deshalb, weil der Umfang neuer Auslandsinvestitionen unverändert hoch blieb. Den kontinentaleuropäischen Notenbanken wurde in diesem Zusammenhang verschiedentlich vorgehalten, mit ihrer fortwährenden Dollarstützung ermöglichten sie erst die Expansion der amerikanischen Industrie in Europa. Abzuwarten ist, wie schnell sich die in der Zahlungsbilanzbotschaft des amerikanischen Präsidenten vom 10. 2. 1965 angekündigten drastischen Maßnahmen auswirken werden. Offen sind auch die Konsequenzen, die man aus dem neuen, auf stärkere Golddeckung gerichteten französischen Kurs für die internationale Währungspolitik ziehen wird.

In der Bundesrepublik wurde die Wechselkurs-Diskussion vom „Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ neu entfacht. Der Übergang zu flexiblen Kursen ist jedoch von den amtlichen Stellen entschieden abgelehnt worden, wobei sie besonders an die rechtlichen Bindungen der Bundesrepublik, vor allem im Rahmen des EWG-Vertrages, erinnerten. Aus praktischer Kenntnis der Devisenmärkte fügen wir hinzu, daß bei einer Freigabe des Wechselkurses spekulative Geldbewegungen drohen, die eine Notenbank kaum unter Kontrolle bringen könnte.

Nach vorangegangener stetiger Intensivierung mußte die internationale Zusammenarbeit im Berichtsjahr Rückschläge hinnehmen. Die auf die Kennedy-Runde gesetzten Hoffnungen einer schnellen Reduzierung der Handelshindernisse gingen bisher nicht in Erfüllung. Darüber hinaus schockierte die Einführung eines Sonderzolls durch Großbritannien, die für das Wiederaufleben eines wirtschaftlichen Nationalismus symptomatisch ist.

Internationale
Zusammenarbeit

Besonders sichtbar waren solche Erscheinungen auch an den Finanzmärkten. Stichwortartig seien erwähnt: Zinsausgleichsteuer in den USA, Kuponsteuer in der Bundesrepublik, rigorose Abwehr des Auslandskapitals durch die Schweiz, Zulassungsbeschränkungen für fremde Emissionen an wichtigen europäischen Wertpapiermärkten, drohende Verschärfung der amerikanischen Börsenvorschriften. Alle diese Maßnahmen lassen sich mit dem Grundsatz der Freizügigkeit des Kapitalverkehrs nur schwer vereinbaren.

Europäische Wirtschaftsgemeinschaft

Selbst die Integration zwischen den EWG-Partnern schien zeitweise zu stocken. Die Auseinandersetzung um den gemeinsamen Getreidepreis, die sich zu einem gefährlichen Sprengstoff zu entwickeln drohte, konnte aber noch vor Jahresschluß beigelegt werden. Positiv zu werten ist die verbesserte konjunkturpolitische Zusammenarbeit.

Der Zollabbau wurde planmäßig fortgeführt, so daß die Binnenzölle nur noch 30% des Ausgangsniveaus betragen. Eine von der Bundesregierung befürwortete weitere Beschleunigung blieb jedoch aus. Wichtig erscheint uns eine gemeinsame Haltung gegenüber den Staatshandelsländern, und zwar besonders hinsichtlich der Kreditbedingungen.

Neuerdings verstärkt die Kommission ihre Bemühungen um eine baldige Verwirklichung der Währungsunion. Hierbei mag der Gedanke mitspielen, daß eine stabile Europawährung dem Gold-Devisen-Standard eine zusätzliche Stütze bieten könnte. Im gegenwärtigen Stadium fehlen hierfür jedoch noch entscheidende Voraussetzungen.

Außenwirtschaft

Der Außenhandel der Bundesrepublik nahm in beiden Richtungen kräftig zu, so daß der Anteil am Welthandel ein Zehntel überschritt. Seit dem Sommer wuchsen die Importe wieder schneller, obwohl die Regierungseinfuhren stark rückläufig waren. Der Aktivsaldo der Handelsbilanz überstieg folglich den hohen Vorjahrsstand kaum noch. Da sich zugleich der Kapitalverkehr mit dem Ausland deutlich passivierte, ist es gerechtfertigt, von einem grundlegenden Tendenzwandel in der Zahlungsbilanz zu sprechen.

in Millionen DM	Veränderung					Stand 31.12.1964
	1960	1961	1962	1963	1964	
Währungsreserven	+ 8 007	— 1 928	— 552	+ 2 572	+ 12	30 313
Auslandsstatus der Banken*)	— 2 254	+ 264	+ 147	— 704	— 52	— 2 860
Gesamte Devisenposition .	+ 5 753	— 1 664	— 405	+ 1 868	— 40	27 453

*) kurzfristig

Die Währungsreserven der Bundesbank und der kurzfristige Auslandsstatus der Geschäftsbanken hatten sich in den ersten drei Monaten 1964 in einem zuvor nie erreichten Ausmaß — insgesamt um 2,2 Milliarden DM — erhöht. Seit April aber überwogen die Passivierungstendenzen, so daß sich diese zusammengefaßte Devisenposition bis Jahresende wieder etwa auf den Ausgangsstand ermäßigte. Die amtlichen Währungsreserven nahmen im Jahresvergleich nur geringfügig zu. Der Goldanteil stieg von 51 auf 56%, was nicht zuletzt auf Dispositionen des internationalen Goldpools beruht.

Kapitalverkehr mit dem Ausland

Erstmals seit 1914 hat sich Deutschland wieder in nennenswertem Umfange in das internationale Emissionsgeschäft eingeschaltet. Das erfreuliche Bild wird allerdings dadurch etwas getrübt, daß es, neben der Abflachung des internationalen Zinsgefälles, vor allem desintegrierende Maßnahmen waren, die diese Entwicklung auslösten.

Außer an der Auflegung von zwölf auf D-Mark lautenden Emissionen beteiligten sich die führenden deutschen Banken in größerem Umfange auch an der Placierung internationaler Fremdwährungsanleihen. Wir haben beobachtet, daß ihre Unterbringung bei

deutschen Sparern wesentlich erleichtert wird, wenn der Schuldendienst wahlweise in D-Mark beansprucht werden kann.

Die grenzüberschreitenden Wertpapiertransaktionen summierten sich bei Rententiteln auf fast 7 Milliarden DM, bei Dividendenwerten auf effektiv nahezu 5 Milliarden DM, womit in beiden Bereichen die Vorjahrsziffern übertroffen wurden. Im Endergebnis führte der Effektenverkehr diesmal freilich zu einem Kapitalabfluß.

IV.

Die Deutsche Bundesbank hat im März 1964 die kreditpolitischen Zügel wieder angezogen, als sie sich einer von zunehmenden Zahlungsbilanzüberschüssen begleiteten Konjunkturbelebung gegenüber sah. Der neue Kurs wurde mit Maßnahmen gegen den Geldzufluß — Verzinsungsverbot und Höchstreservesätze für Ausländereinlagen — eingeleitet und ab August noch durch eine allgemeine Erhöhung der Mindestreserven ergänzt. Generell hat die Notenbank unnötige Spannungen zu vermeiden gesucht und ihr Instrumentarium mit Phantasie gehandhabt, so einerseits bei der Anrechnung zusätzlicher Auslandskredite auf die Rediskontkontingente, andererseits bei der Aktivierung der Lombardpolitik zum Jahresende. In diese restriktive Linie fügt sich auch die Diskonterhöhung vom 22. Januar 1965 ein.

Zentralbankpolitik

Als sinnvoll empfinden wir die Fortführung einer auf Geldexport gerichteten Politik, die sich in den Kompensationsmöglichkeiten bei der Reserveberechnung für Ausländerdepositen ebenso äußert wie in den wiederaufgenommenen Swapoperationen. Den fragwürdigen Empfehlungen der EWG-Kommission, auch in der Bundesrepublik mengenmäßige Kreditbeschränkungen einzuführen, folgte man nicht.

Das Schwergewicht der Bundesbankpolitik liegt unverändert bei der Regulierung über Mindestreserven. Im Jahresvergleich sind den Geldinstituten hierdurch etwa 2,5 Milliarden DM zusätzlich entzogen worden. Die durchschnittliche Belastung der privaten Kreditbanken liegt jetzt bei 10,5% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten, diejenige der Sparkassen aber nur bei 7,5%. Die Staffelung der Reservesätze zugunsten der Spareinlagen macht sich also zunehmend als wettbewerbsbeeinflussender Faktor bemerkbar. Eine Überprüfung erscheint uns geboten.

Mindestreserven

Mit dem Versiegen der Devisenzuflüsse trocknete der Geldmarkt aus. Die Kassendispositionen der öffentlichen Stellen wirkten zwar im Jahresvergleich nahezu liquiditätsneutral, doch lösten sie im Herbst außergewöhnliche Spannungen aus. Ein vermehrter Rückgriff der Kreditinstitute auf die Zentralbank war die Folge. Die Handelswechsel im Bundesbank-Portefeuille erreichten vorübergehend 4 Milliarden DM. Bemerkenswert war die verstärkte Lombardierung im Dezember mit einer Spitze von fast 2 Milliarden DM.

Geldmarkt und Liquidität

V.

Antizyklisches Verhalten der öffentlichen Haushalte gilt zwar als ein notwendiger Bestandteil der allgemeinen Wirtschaftspolitik, doch tauchen bei der praktischen Lösung immer wieder Hindernisse auf, die auch im föderativen System der Bundesrepublik begründet sind. Erschwerend wirkt, daß die mangelnde Kongruenz von Haushalts-Soll und Kassen-Ist eine Reservenbildung ermöglicht, die zu großzügiger Ausgabenwirtschaft

Fiskalpolitik

verleitet. Solange die inlandswirksamen Zahlungen teilweise erheblich von den Haushaltsansätzen abweichen, muß auch die von der EWG dringend empfohlene Begrenzung der Etats auf das voraussichtliche reale Wirtschaftswachstum Theorie bleiben.

Lebhaft begrüßen wir die Absicht, durch mehrjährige Investitionsprogramme eine konjunkturgerechte Verteilung der öffentlichen Ausgaben zu ermöglichen. Wir versprechen uns hiervon stärkere antizyklische Auswirkungen als von einer Variierung der Abschreibungssätze, durch die im übrigen eine geordnete betriebliche Finanzplanung erschwert würde.

Öffentliches Kassenwesen

Als Störungsfaktor für einen geregelten Geldkreislauf erwies sich in jüngster Zeit erneut das — selbst von amtlicher Seite als „fast museumsreif“ bezeichnete — öffentliche Kassenwesen, das den Geldmarkt starken Schwankungen unterwirft. Die Auswirkungen werden durch die Konzentration der Steuerzahlungen auf vier Quartalstermine noch verschärft. Eine Entzerrung der Steuertermine halten wir nach wie vor für zweckmäßig. Darüber hinaus sollte das von uns schon früher empfohlene System allgemeiner Steuerkonten, wie es sich in den USA bewährt hat, auch für die Bundesrepublik in Erwägung gezogen werden. Nur so ließe sich vermeiden, daß staatliche Stellen, wenn auch ungewollt, die Geldmarktpolitik der Notenbank durchkreuzen.

VI.

Aktien- rechtsreform

Unter den laufenden Gesetzgebungsvorhaben gilt unsere ungeschmälerte Aufmerksamkeit der Aktienrechtsreform. Wir erhoffen uns von ihr auch Impulse für das Aktiensparen. Die angestrebten Verbesserungen des Unternehmensrechts sollten jedoch nicht durch zu starre Bindung der Verwaltungen in der Reservepolitik oder durch wirklichkeitsfremde Vorschriften für die Stimmrechtsvertretung beeinträchtigt werden.

Eigentumspolitik, Steuergesetzgebung

Die weitere Privatisierung begrüßen wir als konstruktiven Beitrag zur individuellen Vermögensbildung. Nicht befreunden können wir uns dagegen mit tariflich verankerten Sparverpflichtungen, denn echte Eigentumsbildung kann nur auf freiwilliger Grundlage gedeihen. Ein kollektiver Sparzwang erscheint uns um so weniger gerechtfertigt, als die bisher schon gebotenen staatlichen Hilfen, wie insbesondere die Sparprämien, zunehmend genutzt werden.

Unerläßlich ist eine weitere Überprüfung des Steuerrechts. Für reformbedürftig halten wir vor allem die Vermögensbesteuerung, die immer noch das Sparkapital, und hier ganz besonders die doppelt besteuerte Aktienanlage, gegenüber dem Grundbesitz ungerechtfertigt benachteiligt.

Zinsverordnung

Eine seit Inkrafttreten des Kreditwesengesetzes von 1961 bestehende Lücke wurde am 1. März 1965 mit der neuen Verordnung über die Bankzinsen geschlossen. Aus der Sicht der Praxis kann man den Vorschriften im Grunde zustimmen, wenngleich noch offen ist, in welchem Maße die Verkürzung der Bindungsfrist von 4 auf 2 ½ Jahre zu einer unerwünschten Anhebung des Zinsniveaus führt.

Wettbewerbs- untersuchung

Mit Bedauern müssen wir feststellen, daß sich die Untersuchung der Wettbewerbsbegünstigungen im Kreditwesen sehr viel länger hinzieht als erwartet. Seit dem entsprechenden Bundestagsbeschluß sind vier Jahre verstrichen. Inzwischen wirken sich die Steuerprivilegien der Sparkassen — der Kernpunkt der Wettbewerbsverfälschungen — immer stärker aus; heute ist nur noch ein Viertel ihrer Erträge und Vermögen steuerpflichtig.

Geschäftsentwicklung unserer Bank

In allen wichtigen Sparten haben wir weitere Erfolge erzielt. Auch ertragsmäßig verlief das Berichtsjahr zufriedenstellend.

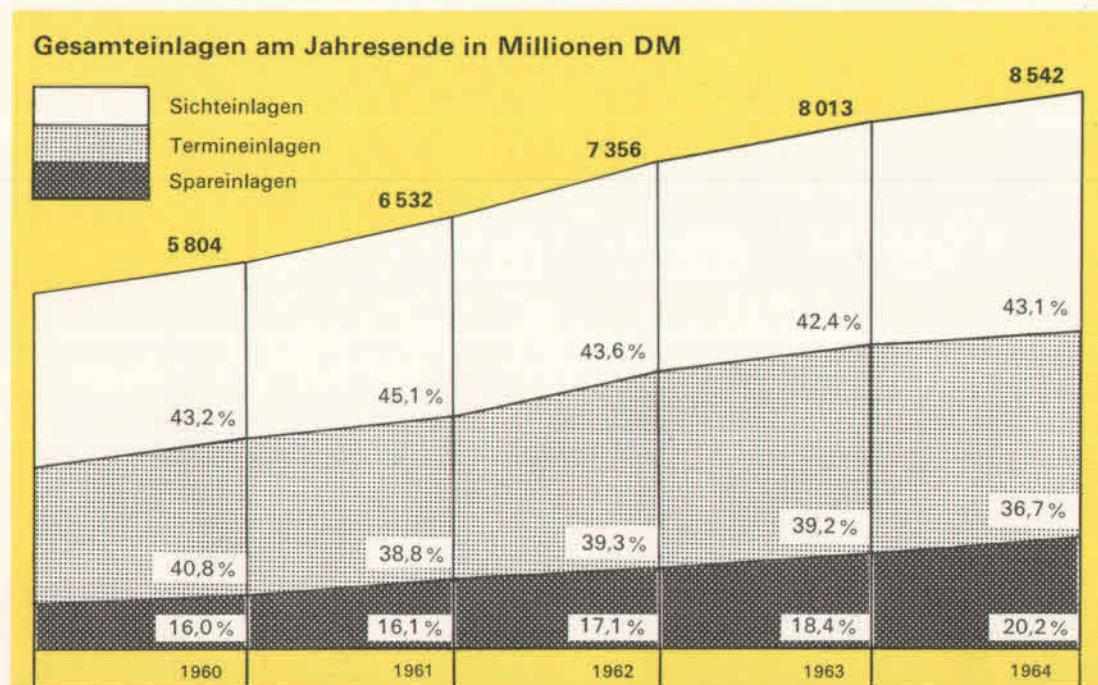
Allgemeine
Entwicklung

Der anhaltenden Geschäftsausweitung trugen wir im Frühjahr 1964 mit einer Kapitalerhöhung Rechnung, die uns 45 Millionen DM neue Eigenmittel zuführte. Unsere Aktionäre übten fast ausnahmslos ihr Bezugsrecht aus. Nach weiterer Dotierung der offenen Rücklagen aus dem Reingewinn betragen unsere haftenden Mittel nunmehr 500 Millionen DM.

Als markante Daten des Berichtsjahres heben wir darüber hinaus hervor:

- die 400. Geschäftsstelle eröffnet,
- 7 Milliarden DM Kundschaftseinlagen überschritten,
- fast eine viertel Milliarde DM Zuwachs auf Sparkonten erreicht.

Besonders kräftig war erneut die Aufwärtsentwicklung unseres Spargeschäfts. Die Spareinlagen nahmen auf gut 1,7 Milliarden DM zu, womit sie sich im Laufe der letzten 5 Jahre mehr als verdoppelt haben; seit 1954 sind sie sogar auf das Fünffache gestiegen. Unser intensives Bemühen um neue Kundenkreise findet hierin seinen Niederschlag. Zugleich sehen wir in diesen Erfolgen eine Bestätigung unserer Geschäftsstellenpolitik.



Dem Ausbau des Filialnetzes, das im Berichtsjahr durch die Aufnahme der Ilseder Bank ergänzt wurde, verdanken wir wertvolle neue Verbindungen. Am Jahresende 1964 bot die Commerzbank mit ihren Tochterinstituten im Bundesgebiet einschließlich West-Berlin ihre Dienste in 435 Geschäftsstellen an. Zu Beginn des laufenden Jahres ist die uns seit längerem verbundene Niederrheinische Bank in der Commerzbank aufgegangen.

Geschäftsstellen

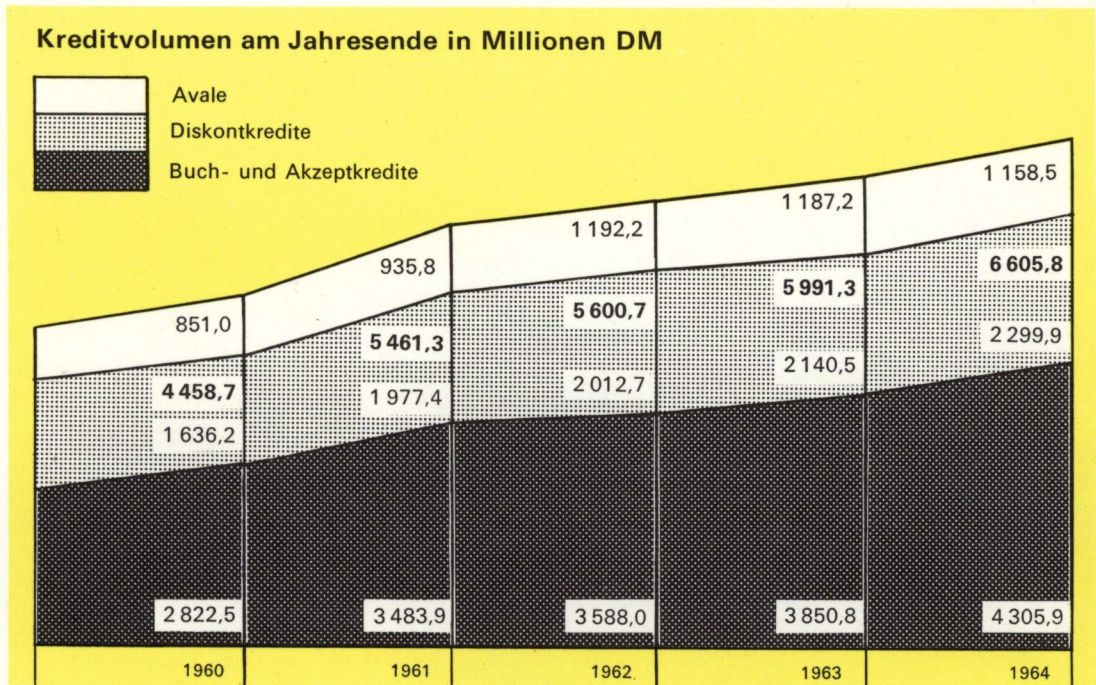
Die Zahl der bei uns geführten Konten und Depots hat 1 ¼ Million erreicht. Zugleich ist die Zahl der ständigen Kunden auf nahezu 900 000 gestiegen, einschließlich der verbundenen Institute auf fast eine Million.

Kunden

Insgesamt sind jetzt rund 600 000 Sparbücher ausgestellt. Zahlreiche Kunden nutzen die Vorteile des Spar-Prämiengesetzes. Ende 1964 waren bei uns mehr als 200 Millionen DM auf Sparkonten und in Wertpapieren prämiengünstig angelegt.

Jahresvergleich

Das Bilanzvolumen lag im Jahresdurchschnitt um etwa 7 bis 8% höher als 1963. Am Ende des Berichtsjahres standen uns an eigenen und fremden Mitteln 490 Millionen DM — reichlich 5% — mehr zur Verfügung als am Jahresultimo 1963. Das Einlagengeschäft mit der Nichtbankenkundschaft hat sogar einen noch höheren Zuwachs gebracht. Einzelheiten sind der Bewegungsbilanz auf Seite 27 dieses Berichts zu entnehmen.



Kreditgeschäft

Die Nachfrage nach Bar- und Diskontkrediten war, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, recht rege. Erheblichen Rückzahlungen standen Neuausleihungen größeren Umfanges gegenüber. Infolgedessen nahm das Kreditvolumen um gut ein Zehntel auf insgesamt 6,6 Milliarden DM zu. Zeitweise beobachteten wir Bestrebungen der Kundschaft, sich durch vorsorgliche Kreditzusagen gegen mögliche Liquiditätsengpässe abzusichern. Mit Bürgschaften standen wir unseren Kunden wiederum in ansehnlichem Ausmaße zur Verfügung.

Ein erheblicher Teil der Kredite und Avale entfällt auf die Finanzierung des Außenhandels. Dem längerfristigen Exportkredit gilt nach wie vor unser lebhaftes Interesse; erneut bewährte sich die Zusammenarbeit mit den beiden Spezialinstituten, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Ausfuhrkredit-AG. Der erhöhten Nachfrage nach solchen Finanzierungen trugen wir durch steigende Neuzusagen Rechnung. Unser Engagement verteilt sich auf eine Vielzahl einzelner Geschäfte. An den bedeutenden Auslandsprojekten waren wir, wie schon in den vergangenen Jahren, beteiligt.

Besondere Aufmerksamkeit widmen wir unverändert der Investitionsfinanzierung sowie der Konsolidierung kurzfristiger Kredite. Diesen Aufgaben dient auch der 100-Millionen-Fonds des privaten Bankgewerbes, der unter unserer maßgeblichen Mitwirkung bei der Industriekreditbank für längerfristige Ausleihungen an mittlere Unternehmen geschaffen

wurde. Im übrigen entsprachen wir wiederum in größerem Umfange den wachsenden Wünschen aus Industrie und Handel nach mittelfristigen Krediten; das steigende Spar-
einlagenvolumen gibt uns hier zunehmend Bewegungsfreiheit.

Darüber hinaus beschafften wir unserer Kundschaft Kapitalmarktmittel, vornehmlich durch Mitwirkung bei Wertpapier-Emissionen und durch Vermittlung von Schuldscheindarlehen. Den am Realkredit interessierten Geschäftsfreunden kommt unsere enge Zusammenarbeit mit den privaten Hypothekenbanken zugute. In geeigneten Fällen befaßten wir uns auch mit der Vermittlung von Geschäftsbeteiligungen; hierin erblicken wir einen sinnvollen Weg, mittelständischen Unternehmen Eigenkapital zuzuführen.

Die Branchenstruktur unseres Kreditgeschäfts änderte sich nicht wesentlich:

Kreditnehmer

Aufgliederung der Kredite nach Wirtschaftszweigen	31. 12. 1963	31. 12. 1964
Bergbau	2,5%	2,5%
Eisen- und Stahlindustrie, sonstige Metallerzeugung, Gießereien	9,2%	9,0%
Stahl-, Maschinen-, Fahrzeug- und Schiffbau	10,6%	11,5%
Chemie	4,3%	4,0%
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	5,1%	5,1%
Metallwaren und Kunststoffindustrie	4,7%	5,0%
Bauwirtschaft einschließlich Wohnungsbau	4,7%	5,1%
Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel	4,6%	4,5%
Textil, Bekleidung, Leder	6,0%	5,7%
Holzverarbeitung	2,9%	2,9%
Sonstige Gewerbebezüge	1,7%	2,2%
Industrie, Gewerbe, Handwerk (insgesamt)	56,3%	57,5%
Handel	22,5%	20,9%
Sonstige Kreditnehmer	14,2%	14,4%
Kreditinstitute	7,0%	7,2%
Kreditvolumen insgesamt*)	100,0%	100,0%

*) ohne Bürgschaften, aber einschließlich durchlaufende Kredite.

Die Kreditgewährung an den Mittelstand lassen wir uns traditionell besonders angelegen sein. Unser breites Geschäft hat sich unter dem Gesichtspunkt der Risikostreuung erneut bewährt.

Die Nachfrage privater Kunden aus allen Bevölkerungskreisen nach Anschaffungs-
darlehen und Kleinkrediten war wiederum rege. Für das Teilzahlungsgeschäft bedienen wir uns im wesentlichen unserer Bank für Teilzahlungskredit, die zunehmend auch für die Mietfinanzierung in Anspruch genommen wird.

Das Auslandsgeschäft entwickelte sich bei kräftig gestiegenen Umsätzen in beiden Richtungen günstig. Unseren Anteil an der finanziellen Abwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik konnten wir abermals etwas erhöhen.

Auslandsgeschäft

Die Importgeschäfte finanzierten wir nahezu ausschließlich ohne Geldaufnahme im Ausland. Auf der anderen Seite standen wir zur Finanzierung deutscher Exporte unseren ausländischen Korrespondenten mit namhaften Krediten zur Verfügung.

Unsere Geschäftsfreunde bedienten sich, häufig veranlaßt durch die labilen Verhältnisse in überseeischen Ländern, in verstärktem Maße unserer internationalen Erfahrungen. Einen wertvollen Service erblicken viele Kunden in der Beratung durch unsere Auslandsvertretungen sowie in den weltweiten Verbindungen, die unser Korrespondentennetz eröffnet.

Daneben halten wir — direkt oder mittelbar — Beteiligungen an Handels- und Entwicklungsbanken in 14 überseeischen Ländern. Mit einer namhaften Quote haben wir uns im Berichtsjahr an der Société Financière pour les Pays d'Outre-Mer (SFOM) beteiligt,

einer internationalen Holding-Gesellschaft für Bankbeteiligungen in unabhängig gewordenen afrikanischen Ländern. Wir arbeiten hier mit angesehenen europäischen und amerikanischen Partnern zusammen.

Unser Devisenhandel entwickelte sich lebhaft. Angesichts der undurchsichtigen Lage wichtiger Währungen empfahlen wir unserer Kundschaft unverändert die Kurssicherung laufender Forderungen, wie auch wir stets darauf bedacht waren, eigene Devisenpositionen glattzustellen. Mit den hiermit verbundenen umfangreichen Abschlüssen konnten wir zugleich unsere in der internationalen Arbitrage anerkannte Stellung weiter festigen.

Unsere Auslandsaktiva lagen höher als vor Jahresfrist. Zugleich nahmen die Einlagen ausländischer Stellen zu. Der Auslandsstatus unserer Bank schließt per 31. 12. 1964 etwa ausgeglichen. In den relativ hohen Auslandsguthaben kommt zum Ausdruck, in welchem Umfange wir — der Bundesbankpolitik folgend — Liquiditätsreserven an ausländischen Geldmärkten halten, und zwar ebenso in Form von Schatzwechseln wie auch als Guthaben bei ersten Banken.

Emissionsgeschäft Speziell in Aktien hat sich unser Emissionsgeschäft belebt. Ertragsmäßig wurden die Vorjahrsergebnisse übertroffen. Bei 31 Kapitalerhöhungen deutscher Börsengesellschaften im ausmachenden Betrag von 1,0 Milliarde DM waren wir aktiv eingeschaltet. Weiter wirkten wir an der Begebung von 43 in der Bundesrepublik öffentlich aufgelegten Anleihen im Gesamtbetrag von 5,2 Milliarden DM mit; daneben beteiligten wir uns an 29 Fremdwährungsanleihen. Über unsere Tätigkeit in den Emissionskonsortien sowie bei Börseneinführungen unterrichtet die Zusammenstellung auf den Seiten 41/43.

Für ausländische Emittenten haben wir einige namhafte Transaktionen durchgeführt oder eingeleitet. Erwähnt seien

die Übernahme von 50 Millionen DM Kassenobligationen der Europäischen Investitionsbank,

die (im Januar 1965 erfolgte) Placierung einer Anleihe über 4 Millionen £ der Enso-Gutzeit OY, Helsinki, mit DM-Option,

die (im Februar 1965 erfolgte) Placierung einer Anleihe über 20 Millionen \$ der Cassa per il Mezzogiorno, Rom.

Wertpapiergeschäft Im Wertpapierhandel sind Umsätze und Erträge ebenfalls gestiegen; dies gilt gleicherweise für den Aktien- wie den Rentensektor. Die Spitzenenergebnisse früherer Jahre wurden allerdings nicht wieder erreicht.

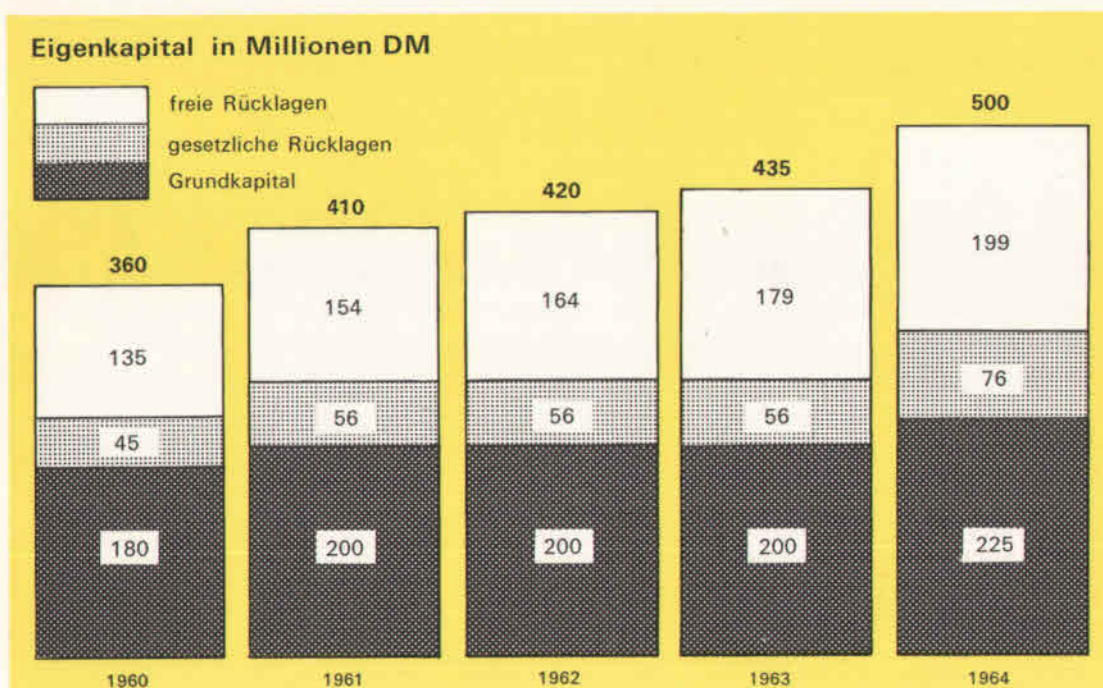
Beachtlichen Umfang hatte die Placierung neuer Pfandbriefe, für die wir während des ganzen Jahres eine breite Publikumsnachfrage beobachten konnten. Dagegen war das Interesse der Kundschaft für Aktien zeitweise sehr gering. Es gelang uns aber, weitere Sparerkreise für die Investment-Anlage zu gewinnen.

Ertragslage Die Zinsspanne, die in den ersten Monaten weiter unter Druck lag, konnte sich in der zweiten Jahreshälfte etwas erholen. Hier wirkte sich nicht zuletzt das vergrößerte Kreditgeschäft positiv aus.

Den Mehrerträgen aus dem laufenden Geschäft und den Dienstleistungssparten stand ein stärkerer Kostenanstieg gegenüber, so daß das Netto-Ergebnis mit der Geschäftsausweitung nicht voll Schritt halten konnte. Besonders ins Gewicht fällt der erhöhte Personalaufwand; das Gehaltsniveau wurde auf Grund der Tarifvereinbarungen zum Beginn des Berichtsjahres um 4% und am 1. Oktober 1964 um 6% angehoben.

Die Gewinnausschüttung an unsere Aktionäre erhöht sich, da ein größeres Grundkapital mit dem bisherigen Dividendensatz bedient wird. Vorbehaltlich der Zustimmung unserer Hauptversammlung stocken wir zugleich die offenen Rücklagen stärker als im Vorjahr auf, so daß unsere ausgewiesenen Eigenmittel 500 Millionen DM erreichen.

Gewinnverteilung



Unsere Mitarbeiter

Der steigende Arbeitsanfall, der sich aus der ständigen Verbreiterung und Intensivierung unseres Geschäfts ergibt, wurde auch 1964 mit nur wenig erhöhtem Personalbestand bewältigt. Voraussetzung hierfür war der verstärkte Einsatz datenverarbeitender Anlagen. Insgesamt nahm die Zahl unserer Mitarbeiter auf 11 021 zu; sie umfaßt 1 055 Lehrlinge und Anlernlinge. Daneben waren 137 Angestellte zum Grundwehrdienst einberufen. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter erhöhte sich wieder leicht auf rund 38%.

In den Ruhestand traten 93 Angestellte. Ende 1964 betreuten wir insgesamt 1 695 Pensionäre und Witwen. Durch Tod verloren wir einundzwanzig Mitarbeiter.

Im Laufe des Geschäftsjahres konnten 34 Angehörige der Bank ihr 40jähriges Dienstjubiläum begehen. 44 Mitarbeiter blickten auf eine 25jährige Zugehörigkeit zu unserem Institut zurück.

Die Bezüge unserer Tarifangestellten liegen unverändert über den vertraglichen Sätzen. Die Sozialfürsorge für Mitarbeiter und Pensionäre wurde im bisherigen Rahmen weitergeführt. Ein besonderes Anliegen ist uns die Ausbildung des Nachwuchses, wobei wir auch den Austausch mit befreundeten Banken im Ausland pflegen.

Unsere Angestellten haben durch Initiative und Einsatzbereitschaft zu den geschäftlichen Erfolgen maßgeblich beigetragen. Wir sprechen ihnen hierfür Dank und Anerkennung aus.

Ausblick

Allgemeine Konjunktur

Für die Bundesrepublik erwarten wir eine Fortsetzung des Konjunkturaufschwungs, der nun vor allem von der Investitionstätigkeit, in zunehmendem Maße aber auch vom privaten Verbrauch getragen wird. Nach der bisherigen Auftragsentwicklung befürchten wir auf der anderen Seite in keinem wichtigen Wirtschaftszweig eine bedrohliche Überbelastung der Produktionskapazitäten. Offen ist, wie sich — insbesondere im zweiten Halbjahr — die Auslandsnachfrage gestaltet. Man muß jedenfalls eine weitere Verlangsamung der weltwirtschaftlichen Expansion in Rechnung stellen.

Als das eigentliche Problem des neuen Jahres sehen wir die Kosten- und Preisentwicklung an. Da sich der Wettbewerb an den in- und ausländischen Gütermärkten wieder verschärft hat, rechnen wir nicht mit einer spürbaren Beschleunigung des Preisauftriebs. Es muß jedoch mit Sorge erfüllen, daß die Preiserhöhungen nun schon seit mehr als einem Jahrzehnt überwiegen. Stärker als bisher sollten deshalb bei allen wirtschaftspolitischen Entscheidungen die Auswirkungen auf den Geldwert berücksichtigt werden. Dies gilt nicht minder für die Tarifpartner, die bei ihren Vereinbarungen beachten müssen, daß ähnlich hohe Produktivitätsfortschritte wie 1964 vorerst nicht mehr erzielt werden können.

Wenn auch die Erträge der meisten Unternehmen absolut noch zunehmen, so wird sich doch die Schmälerung der Gewinnspannen fortsetzen. Der finanzielle Spielraum für die Investitionstätigkeit scheint aber insgesamt zunächst ausreichend zu bleiben.

Die Finanzstruktur unserer Wirtschaft, die 1962/63 zu kritischen, teilweise allerdings auch übertriebenen Diskussionen Anlaß gegeben hatte, dürfte sich inzwischen überwiegend gebessert haben. Jedenfalls können wir bei den publizierenden Aktiengesellschaften ebenso wie bei unseren übrigen Kunden ein verstärktes Streben nach Konsolidierung beobachten. Vielfach bedarf es allerdings noch einer Verbreiterung der Eigenkapitalbasis. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, hier beratend und vermittelnd tätig zu werden.

Die Verflechtung der internationalen Märkte durch Errichtung von Auslandsstützpunkten für Fertigung und Vertrieb wird sich wahrscheinlich noch verstärken. Schon in den letzten Jahren haben viele deutsche Unternehmen Teile ihrer Produktion in Nachbarländer verlagert oder sich an Auslandsgesellschaften beteiligt, besonders aber haben ausländische Konzerne in der Bundesrepublik Fuß gefaßt. Unter dem Gesichtspunkt der internationalen Arbeitsteilung und der europäischen Integration ist diese Entwicklung zu begrüßen. Immerhin darf nicht verkannt werden, daß damit Wettbewerbsprobleme, insbesondere für die mittelständische Wirtschaft, aufgeworfen werden.

*

Unsere Bank

Die weiteren Entfaltungsmöglichkeiten unserer Bank schätzen wir, auch längerfristig, positiv ein. Für das laufende Jahr erwarten wir ein anhaltendes Wachstum im Einlagen- und Kreditgeschäft. Einen Umsatzanstieg verspricht auch der Auslandssektor. Nicht verkannt werden darf jedoch, daß der Personalaufwand je Kopf auf Grund der vereinbarten Tarifierhebungen im Jahresdurchschnitt 1965 um etwa 7% höher liegen wird als im Vorjahr. Wir werden bemüht bleiben, den Kostenanstieg durch vermehrte Nutzung der technischen Möglichkeiten zu bremsen.

Das neue Geschäftsjahr hat einen zufriedenstellenden Anfang genommen. In allen wichtigen Sparten, vor allem im Sparverkehr, können wir eine gute Fortentwicklung feststellen.

Erläuterungen zum Abschluß

Unsere Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 5,2% auf 9 824,8 Mill. DM gestiegen. Der Zuwachs in Höhe von 490 Mill. DM verteilt sich auf die wesentlichen Bilanzpositionen wie folgt:

Bilanzsumme

AKTIVA

Liquide Mittel aller Art	+ 101 Mill. DM
Sonstige Wechsel und Wertpapiere	— 32 Mill. DM
Buch- und Akzeptkredite (ohne Durchlaufende Kredite)	+ 455 Mill. DM
Anlagevermögen (Grundbesitz und Beteiligungen)	+ 19 Mill. DM
Sonstiges (einschl. Durchlaufende Kredite)	— 53 Mill. DM
	<u>+ 490 Mill. DM</u>

PASSIVA

Einlagen aller Art	+ 529 Mill. DM
Aufgenommene Gelder aller Art (einschl. Akzepte im Umlauf)	— 64 Mill. DM
Kapital und Rücklagen	+ 65 Mill. DM
Rückstellungen	+ 11 Mill. DM
Sonstiges (einschl. Durchlaufende Kredite)	— 51 Mill. DM
	<u>+ 490 Mill. DM</u>

Die Umsätze unserer in- und ausländischen Geschäftsfreunde in DM und in fremden Währungen betrugen rund 950 Mrd. DM. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr um etwa 19% angewachsen.

Umsätze

Aktiva

Als Barreserve standen am Bilanzstichtag 1 030,8 Mill. DM zur Verfügung. Somit waren unsere Einlagen aller Art, die aufgenommenen Gelder und die Akzepte im Umlauf durch bare Mittel zu 12,0% gedeckt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich dieses Deckungsverhältnis nur geringfügig verändert.

Liquidität

Die gesamten liquiden Mittel stellten sich auf 4 136,6 Mill. DM. Die Gesamtliquidität betrug demnach 48,3% der genannten Verpflichtungen gegenüber 50,2% im Vorjahr.

Der nach dem Niederstwertprinzip bewertete Bestand an Kassenobligationen und Wertpapieren ist um 126,3 Mill. DM auf 965,2 Mill. DM gestiegen. An diesem Zugang waren die Kassenobligationen, die eine Laufzeit bis zu längstens 4 Jahren haben, mit 61,4 Mill. DM beteiligt.

Kassenobligationen und Wertpapiere

Anleihen des Bundes und der Länder sowie sonstige Rentenwerte stiegen um 62,9 Mill. DM, während sich die Dividendenwerte um 2,0 Mill. DM erhöhten. Eigene Aktien befanden sich nicht in unserem Bestand.

Unsere Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand haben sich durch planmäßige Tilgung geringfügig ermäßigt.

Ausgleichs- und Deckungsforderungen

Die Deckungsforderungen weisen, im wesentlichen durch weitere Übernahme aus der Vorfinanzierung von LAG-Hauptentschädigungsansprüchen unserer Kundschaft bedingt, einen Zugang von 4,8 Mill. DM auf.

Konsortial-
beteiligungen

Der Bestand an Konsortialbeteiligungen betrug zum Jahresschluß 43,1 Mill. DM; das sind 5,0 Mill. DM weniger als Ende 1963. Über die mit unserer Beteiligung im Jahre 1964 durchgeführten Gemeinschaftsgeschäfte berichten wir auf den Seiten 41/43.

Kreditgeschäft

Unser Kreditgeschäft war insbesondere in den letzten Monaten des Berichtsjahres sehr lebhaft. Das Kreditvolumen stieg im Jahresvergleich um 10,3% auf 6 605,8 Mill. DM. Hiervon entfielen auf

	1964	1963
kurz- und mittelfristige		
Bar- und Akzeptkredite	3 816,9 Mill. DM = 57,8%	3 373,1 Mill. DM = 56,3%
langfristige Ausleihungen	489,0 Mill. DM = 7,4%	477,7 Mill. DM = 8,0%
Buch- und Akzeptkredite	4 305,9 Mill. DM = 65,2%	3 850,8 Mill. DM = 64,3%
Wechselkredite	2 299,9 Mill. DM = 34,8%	2 140,5 Mill. DM = 35,7%
	6 605,8 Mill. DM = 100,0%	5 991,3 Mill. DM = 100,0%

In ihren Größenordnungen gliedern sich diese Kredite in

		1964	1963
167 424 Kredite bis DM 20 000,—		90,0%	91,3%
10 908 Kredite über DM 20 000,— bis DM 100 000,—		5,9%	5,0%
		95,9%	96,3%
6 432 Kredite über DM 100 000,— bis DM 1 000 000,—		3,4%	3,1%
1 260 Kredite über DM 1 000 000,—		0,7%	0,6%
		100,0%	100,0%

Insgesamt hatten am Bilanzstichtag 186 024 Kunden bei uns Kredite in Anspruch genommen.

Allen erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch ausreichende Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Darüber hinaus bestehen Sammelwertberichtigungen in steuerlich zulässiger Höhe. Alle Einzelwertberichtigungen sowie die Sammelwertberichtigungen, soweit diese nicht als Rückstellung auszuweisen sind, wurden von den entsprechenden Forderungen abgesetzt.

Über die einzelnen Sparten des Kreditgeschäfts ist folgendes zu berichten:

Von dem Zugang bei den kurz- und mittelfristigen Bar- und Akzeptkrediten um insgesamt 443,8 Mill. DM entfallen 386,1 Mill. DM auf Kredite, die wir unserer in- und ausländischen Nichtbankenkundschaft gewährt haben. Weitere 57,7 Mill. DM stellten wir Kreditinstituten zur Verfügung.

Die langfristigen Ausleihungen haben sich nur geringfügig verändert. Neue Kredite wurden etwa im Ausmaß der vereinbarungsgemäß getilgten Beträge gewährt.

Diesen langfristigen Investitionskrediten im Gesamtbetrag von 489,0 Mill. DM stehen langfristig aufgenommene Darlehen in Höhe von 424,2 Mill. DM gegenüber, die wir bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau sowie bei anderen öffentlichen Stellen und Banken aufgenommen und, soweit dies vertraglich vorgesehen ist, zu deren Bedingungen an unsere Kunden weitergeleitet haben.

Das Wechselkreditgeschäft ist um 159,4 Mill. DM bzw. um 7,5% gestiegen.

Die von uns lediglich treuhänderisch und ohne unser Kreditrisiko verwalteten Durchlaufenden Kredite sind im Kreditvolumen nicht enthalten.

Der Bestand an Dauernden Beteiligungen der Bank betrug am 31. Dezember 1964 nach Zugängen von 10,3 Mill. DM, Abgängen von 0,2 Mill. DM und Abschreibungen in Höhe von 0,3 Mill. DM insgesamt 95,2 Mill. DM. Der Zugang beruht neben der Übernahme von Beteiligungen an der

Beteiligungen

Ilse der Bank, Sandow & Co., Peine
Industrial Finance Corporation of Thailand, Bangkok
Nigerian Industrial Development Bank Ltd., Lagos
Société Financière pour les Pays d'Outre-Mer S.A., Genf
Tourinvest S.A., Luxemburg
World Banking Corporation Ltd., Nassau (Bahamas)

im wesentlichen auf Kapitalerhöhungen, die im Berichtsjahr bei unseren Beteiligungsgesellschaften durchgeführt wurden.

Ende 1964 waren wir an folgenden Kreditinstituten mit 25 % und mehr des Gesellschaftskapitals beteiligt:

Tochtergesellschaften

Bank für Teilzahlungskredit GmbH, Düsseldorf

Für das Geschäftsjahr 1963/64 wurden 12 % Dividende auf das Stammkapital von 3,5 Mill. DM ausgeschüttet.

Berliner Commerzbank Aktiengesellschaft, Berlin

Unsere Berliner Tochtergesellschaft besitzt 22 Geschäftsstellen. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1963 betrug 10 % auf das Aktienkapital von 10 Mill. DM. Das Aktienkapital wurde inzwischen auf 12,5 Mill. DM erhöht.

Niederrheinische Bank Aktiengesellschaft, Wesel

Diese im niederrheinischen Gebiet tätige Tochtergesellschaft besitzt 9 Geschäftsstellen. Auf das Aktienkapital in Höhe von 1,5 Mill. DM wurde für das Geschäftsjahr 1963 eine 12 %ige Dividende gezahlt. Mit Wirkung vom 1. Januar 1965 wurde diese Tochtergesellschaft mit uns fusioniert.

Unsere Kommandite

von der Heydt-Kersten & Söhne, Wuppertal-Elberfeld,
mit 2 Zweigstellen und einem Kommanditkapital von 7,0 Mill. DM hat ebenfalls ein gutes Ergebnis erwirtschaftet.

Neu hinzugekommen ist mit Wirkung vom 1. September 1964 die

Ilse der Bank, Sandow & Co., Peine,
mit einem Kommanditkapital von 2,0 Mill. DM.

Alle Tochtergesellschaften haben sich im Berichtsjahr weiter günstig entwickelt.

Andere Kreditinstitute

Absatzkreditbank Aktiengesellschaft, Hamburg

Kapital 2,0 Mill. DM, unser Anteil 33 %

Deutsche Hypothekenbank, Bremen

Kapital 16,0 Mill. DM, unser Anteil 25 %

Deutsche Schiffsbeleihungs-Bank Aktien-Gesellschaft, Hamburg

Kapital 10,0 Mill. DM, unser Anteil 25 %

Deutsche Schiffskreditbank Aktiengesellschaft, Duisburg
Kapital 3,0 Mill. DM, unser Anteil 26 %

Rheinische Hypothekenbank, Mannheim
Kapital 16,0 Mill. DM, unser Anteil 25 %

Sächsische Bodencreditanstalt, Berlin / Frankfurt a. M.
Kapital 7,5 Mill. DM, unser Anteil 25 %

Vereinsbank in Nürnberg, Nürnberg
Kapital 15,0 Mill. DM, unser Anteil 25 %.

Darüber hinaus sind wir maßgebend an folgenden Investmentgesellschaften beteiligt:

Allgemeine Deutsche Investment-Gesellschaft mbH, München/Düsseldorf

Fonds: Adifonds*)	Adiropa*)	Adiverba*)	
Fondak	Fondis	Fondra	Tresora

Anlage-Gesellschaft mbH für englische und holländische Aktienwerte, Düsseldorf
Fonds: Anglo-Dutch*)

Anlage-Gesellschaft für französische Aktienwerte mbH, Düsseldorf
Fonds: Agefra*)

Internationale Investmenttrust-Gesellschaft, Basel
Fonds: Universal Fund*)

Société de Gestion Luxembourgeoise S.A., Luxemburg
Fonds: Sogelux*).

*) Bei diesen Fonds sind wir als Depotbank tätig.

Bei unseren Auslandsbeteiligungen ist an erster Stelle die
Société Financière pour les Pays d'Outre-Mer S.A., Genf,
zu nennen, die über Beteiligungen an 10 Kreditinstituten in Afrika verfügt.

Weitere Beteiligungen an ausländischen Kreditinstituten und Finanzierungsgesellschaften besitzen wir mit kleineren Quoten bei folgenden Unternehmen:

Banque Marocaine du Commerce Extérieur, Casablanca
Banque Nationale pour le Développement Economique, Rabat
Groupement Immobilier Européen d'Etudes et de Participations, Paris
Industrial Finance Corporation of Thailand, Bangkok
Nigerian Industrial Development Bank Ltd., Lagos
Tourinvest S.A., Luxemburg
L'Union Industrielle et Financière d'Investissement (Finunion), Paris
Union Internationale de Banques, Tunis
World Banking Corporation Ltd., Nassau (Bahamas).

Grundstücke
und Gebäude

Bei den Grundstücken und Gebäuden beliefen sich die Zugänge auf 14,2 Mill. DM, die Abgänge auf 0,4 Mill. DM und die Abschreibungen auf 4,3 Mill. DM.

Die Immobilien werden nunmehr ausgewiesen mit
132,5 Mill. DM als Bankgebäude und mit
7,0 Mill. DM als sonstige Immobilien.

Wesentliche Beträge des Zugangs entfallen auf unsere Bankgebäude in Düsseldorf, Hamburg, München, Recklinghausen, Remscheid und Witten.

Zur Ausstattung neuer Geschäftsstellen sowie insbesondere zur Modernisierung und Rationalisierung haben wir für Einrichtungsgegenstände und Maschinen 8,3 Mill. DM aufgewendet und wie in den Vorjahren voll abgeschrieben. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung erscheint in der Bilanz unverändert mit einem Erinnerungsposten von 1,— DM.

Betriebs- und
Geschäfts-
ausstattung

Passiva

Die Gesamteinlagen sind im Berichtsjahr um 529,1 Mill. DM auf 8 541,7 Mill. DM gestiegen. Von diesem Zuwachs entfällt der größte Teil, und zwar 515,7 Mill. DM, auf Einlagen der Nichtbankenkundschaft. Die hierin enthaltenen Spareinlagen haben, wie schon in den Vorjahren, weiterhin den prozentual stärksten Zugang aufzuweisen.

Einlagen

Im einzelnen veränderten sich die

Sichteinlagen	um	292,1 Mill. DM = 8,6% Zuwachs
Befristeten Einlagen	um	6,4 Mill. DM = 0,2% Rückgang
Spareinlagen	um	243,4 Mill. DM = 16,5% Zuwachs
		<u>529,1 Mill. DM = 6,6% Zuwachs.</u>

Die Struktur der Gesamteinlagen am Bilanzstichtag und ihre Veränderung gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 1963 ist aus folgender Gegenüberstellung ersichtlich:

	1964	1963
Einlagen der Nichtbankenkundschaft:		
Sichteinlagen	2 708,9 Mill. DM = 31,7%	2 545,0 Mill. DM = 31,8%
Befristete Einlagen	2 717,3 Mill. DM = 31,8%	2 608,9 Mill. DM = 32,5%
Spareinlagen	1 720,4 Mill. DM = 20,2%	1 477,0 Mill. DM = 18,4%
	<u>7 146,6 Mill. DM = 83,7%</u>	<u>6 630,9 Mill. DM = 82,7%</u>
Einlagen der Kreditinstitute:		
Sichteinlagen	976,7 Mill. DM = 11,4%	848,5 Mill. DM = 10,6%
Befristete Einlagen	418,4 Mill. DM = 4,9%	533,2 Mill. DM = 6,7%
	<u>1 395,1 Mill. DM = 16,3%</u>	<u>1 381,7 Mill. DM = 17,3%</u>
Gesamteinlagen	<u>8 541,7 Mill. DM = 100,0%</u>	<u>8 012,6 Mill. DM = 100,0%</u>

Die von uns aufgenommenen Gelder (Nostroverpflichtungen) ermäßigten sich weiter um 5,7 Mill. DM auf 19,3 Mill. DM.

Aufgenommene
Gelder

Von unseren eigenen Akzepten im Gesamtbetrag von 142,1 Mill. DM ist nur ein geringfügiger Teil im Umlauf.

Eigene Akzepte

Unser Grundkapital wurde auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 28. April 1964 um 25 Mill. DM erhöht und beträgt nunmehr 225 Mill. DM. Das Agio aus dieser Kapitalerhöhung in Höhe von 20 Mill. DM haben wir mit dem vollen Betrag der gesetzlichen Rücklage zugeführt. Nach Zuweisung von weiteren 20 Mill. DM aus dem Gewinn des Geschäftsjahres 1964 beträgt unser haftendes Eigenkapital nach § 10 KWG nunmehr 500 Mill. DM. Es setzt sich wie folgt zusammen:

Kapital und
Rücklagen

Grundkapital		225 Mill. DM
gesetzliche Rücklagen	76 Mill. DM	
sonstige Rücklagen	199 Mill. DM	275 Mill. DM
		<u>500 Mill. DM</u>

Das sind 5,09% der Bilanzsumme gegenüber 4,66% im Vorjahr.

Rückstellungen	Die Pensionsrückstellungen stiegen um 10,9 Mill. DM auf 105,2 Mill. DM. Sie enthalten die versicherungsmathematisch errechneten Gegenwartswerte unserer Pensionsverpflichtungen sowie der Pensionsanwartschaften. Die kräftige Erhöhung ist im wesentlichen auf die Anhebung der Gehälter zurückzuführen. In den sonstigen Rückstellungen sind neben den Steuerrückstellungen alle ihrer Höhe nach ungewissen Risiken sowie der nicht von den Aktivpositionen absetzbare Teil der Sammelwertberichtigungen enthalten.
Bilanzvermerke und sonstige Hinweise	Unsere Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen werden am Bilanzstichtag mit 1 158,5 Mill. DM etwas niedriger ausgewiesen als Ende 1963. Die Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln erhöhten sich wieder auf 163,9 Mill. DM. Einzahlungsverpflichtungen auf nicht voll eingezahlte Aktien und GmbH-Anteile beliefen sich am 31. Dezember 1964 auf 3 304 948,24 DM.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Aufwendungen	Die Zunahme der Personalaufwendungen um 7,4% auf 144,9 Mill. DM ist im wesentlichen auf die im Berichtsjahr erfolgte Anhebung der Gehälter zurückzuführen, daneben aber auch auf einen leichten Anstieg des Personalbestands. Das überdurchschnittliche Anwachsen der Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrts-einrichtungen und Pensionen auf 13,9 Mill. DM ist ausschließlich durch die erhöhte Zuweisung zu den Pensionsrückstellungen bedingt. Im Zusammenhang mit der Ausdehnung des Filialnetzes, der Umsatzerhöhung und einer allgemeinen Kostensteigerung erreichten die sonstigen Aufwendungen 49,2 Mill. DM. Für Steuern und ähnliche Abgaben wurden 54,8 Mill. DM aufgewendet gegenüber 51,6 Mill. DM im Vorjahr.
Erträge	Unsere Erträge aus Zinsen und Diskont haben sich von 165,6 Mill. DM auf 181,8 Mill. DM erhöht. Die Einnahmen aus Provisionen, Gebühren und aus sonstigen Erträgen weisen wir mit 137,0 Mill. DM gegenüber 124,4 Mill. DM im Vorjahr aus. Alle übrigen Einnahmen haben wir wie bisher für Wertberichtigungen, Abschreibungen und zur inneren Stärkung verwendet. Durch das von Jahresende zu Jahresende kräftig gestiegene Kreditvolumen waren größere Beträge den Sammelwertberichtigungen zuzuführen. Die Bezüge des Vorstands sowie die Ruhegehälter der früheren Vorstandsmitglieder betrugen für das Geschäftsjahr 1964 3 948 121,20 DM, die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrats 1 637 200,— DM.

Nach Zuführung von 20 000 000,— DM in die Rücklagen nach § 10 KWG verbleibt ein Gewinn von
36 000 000,— DM.

Wir schlagen vor, diesen Betrag zur Ausschüttung einer Dividende von 16% auf das erhöhte Grundkapital von 225 000 000,— DM zu verwenden.

Düsseldorf, im März 1965

DER VORSTAND

Brands	Dhom	Lichtenberg	Marx	Meier-Bruck
v. Mengden	Polke	Rieche	Graf von Roedern	
	stellv.:	Fuchs	Sureth	

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Bank fortlaufend überwacht. Er hat selbst und durch die von ihm eingesetzten Ausschüsse die bedeutsamen Geschäftsvorfälle geprüft und in regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand erörtert.

Der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1964 sind von der Abschlußprüferin, der Deutschen Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft, Treuarbeit, Düsseldorf, geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden.

Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat Kenntnis genommen.

Mit dem Bericht des Vorstands zum Jahresabschluß sowie mit dem Vorschlag für die Gewinnverteilung erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Düsseldorf, im März 1965

DER AUFSICHTSRAT

Dr. Hanns Deuß

Vorsitzer

AKTIVA

	DM	DM
Kassenbestand		70 139 373,70
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		933 342 539,67
Postscheckguthaben		27 280 260,10
Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig	232 436 896,87	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	82 142 500,—	
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	86 595 063,—	401 174 459,87
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		20 062 062,60
Schecks		99 742 625,22
Wechsel		2 124 444 680,76
darunter:		
a) bundesbankfähige Wechsel, soweit die Deutsche Bundesbank sie nicht allgemein vom Ankauf ausgeschlossen hat	DM 1 663 197 080,57	
b) eigene Ziehungen	DM 564 579,85	
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		389 784 388,98
darunter:		
des Bundes und der Länder	DM 266 528 717,63	
Kassenobligationen		107 018 231,91
darunter:		
des Bundes und der Länder	DM 22 768 083,33	
Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind:		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	58 876 983,11	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	434 837 698,87	
c) börsengängige Dividendenwerte	330 070 899,45	
d) sonstige Wertpapiere	34 424 050,50	858 209 631,93
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 424 833 517,74	
Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand		
a) Ausgleichsforderungen	98 143 952,72	
b) Deckungsforderungen	20 045 825,34	118 189 778,06
Konsortialbeteiligungen		43 135 218,38
Debitoren		
a) Kreditinstitute	331 875 383,97	
b) sonstige	3 485 042 367,34	3 816 917 751,31
Langfristige Ausleihungen		
a) gegen Grundpfandrechte	291 659,63	
b) gegen Kommunaldeckung	24 893 741,52	
c) sonstige	463 793 541,24	488 978 942,39
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		74 076 262,69
darunter:		
Sparprämien-Forderungen (SparPG)	DM 30 049 247,04	
Beteiligungen		95 200 000,—
darunter:		
an Kreditinstituten	DM 81 183 274,36	
Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	132 500 000,—	
b) sonstige	7 000 000,—	139 500 000,—
Betriebs- und Geschäftsausstattung		1,—
Sonstige Aktiva		17 469 813,89
Rechnungsabgrenzungsposten		134 008,40
Summe der Aktiva		9 824 800 030,86

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:

a) Forderungen an Konzernunternehmen	76 316 682,51
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstands und an andere im § 15 Abs. 1 Nr. 1, 3—6 und Abs. 2 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers unserer Bank Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	45 710 547,25

	DM	DM	DM
Einlagen			
a) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	976 725 471,82		
bb) sonstigen Einlegern	2 708 849 106,72	3 685 574 578,54	
b) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	418 402 728,04		
bb) sonstigen Einlegern	2 717 337 307,33	3 135 740 035,37	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 2 171 542 211,26		
c) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	878 470 823,12		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	841 882 410,48	1 720 353 233,60	8 541 667 847,51
Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			19 291 917,38
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 10 421 897,29		
b) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	DM 1 227 747,31		
Eigene Akzepte und Solawechsel		142 111 853,21	
abzüglich eigener Bestand		141 539 645,63	572 207,58
Aufgenommene langfristige Darlehen			
a) gegen Grundpfandrechte		21 492,84	
b) sonstige		424 245 325,64	424 266 818,48
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			74 076 262,69
darunter:			
Sparprämien-Gutschriften (SparPG)	DM 30 049 247,04		
Grundkapital			225 000 000,—
Rücklagen nach § 10 KWG			
a) gesetzliche Rücklagen		76 000 000,—	
b) sonstige		199 000 000,—	275 000 000,—
Pensionsrückstellungen			105 158 101,—
Rückstellungen			106 556 429,83
Sonstige Passiva			3 677 278,69
Rechnungsabgrenzungsposten			13 533 167,70
Reingewinn			36 000 000,—
		Summe der Passiva	9 824 800 030,86

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen	1 158 520 553,96
Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	163 875 125,93
In den Passiven sind enthalten:	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen (einschließlich der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten)	36 327 412,88

GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

AUFWENDUNGEN

	DM
Personalaufwendungen	144 886 804,25
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	13 891 985,32
Sonstige Aufwendungen	49 254 412,16
Steuern und ähnliche Abgaben	54 767 863,56
Zuführung zu den Rücklagen nach § 10 KWG	20 000 000,—
Reingewinn	36 000 000,—
	318 801 065,29

Düsseldorf, im März 1965

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

DER VORSTAND

Brands Dhom Lichtenberg Marx Meier-Bruck v. Mengden Polke Rieche Graf von Roedern

stellv.: Fuchs Sureth

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1964

ERTRÄGE

	DM
Zinsen und Diskont	181 827 139,10
Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge	136 973 926,19
	318 801 065,29

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Bank sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Düsseldorf, im März 1965

DEUTSCHE REVISIONS- UND TREUHAND-AKTIENGESellschaft
TREUARBEIT
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESellschaft · STEUERBERATUNGSGESellschaft

Dr. Welland
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kefer
Wirtschaftsprüfer

BILANZENTWICKLUNG

— Beträge in

	1. 1. 1952 Eröffnungsbilanzen	31. 12. 1958 1. Abschl. nach Fusion	31. 12. 1959
AKTIVA			
Barreserve	178	499	615
Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)	110	337	358
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine	—	17	16
Schecks	43	35	55
Wechsel	320	1 430	1 562
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	13	365	333
Kassenobligationen	—	2	50
Wertpapiere	61	622	707
davon:			
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	4	81	64
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	3	356	409
c) börsengängige Dividendenwerte	43	169	210
d) sonstige Wertpapiere	11	16	24
Ausgleichs- und Deckungsforderungen	125	117	115
Konsortialbeteiligungen	6	16	19
Debitoren	598	1 614	1 993
davon:			
a) Kreditinstitute	22	126	187
b) sonstige	576	1 488	1 806
Langfristige Ausleihungen	65	383	410
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	3	36	34
Beteiligungen	6	32	39
Grundstücke und Gebäude	45	86	94
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6	—	—
Restliche Aktiva	2	10	9
Summe der Aktiva	1 581	5 601	6 409
PASSIVA			
Einlagen	1 238	4 716	5 382
davon:			
a) Sichteinlagen	706	2 053	2 355
b) Befristete Einlagen	457	2 076	2 238
c) Spareinlagen	75	587	789
(Einlagen der Nichtbanken-Kundschaft insgesamt)	(1 126)	(3 819)	(4 389)
Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)	84	142	81
Eigene Akzepte im Umlauf	78	—	10
Aufgenommene langfristige Darlehen	52	309	371
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	3	36	34
Grundkapital	50	150	180
Rücklagen nach § 10 KWG	5	103	158
Pensionsrückstellungen	23	63	69
Rückstellungen	38	56	90
Restliche Passiva	10	5	9
Reingewinn	—	21	25
Summe der Passiva	1 581	5 601	6 409
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften usw.	138	690	797
Indossamentsverbindlichkeiten	299	33	52
KREDITVOLUMEN	1 282	3 454	4 019
Dividende	—	14 %	14 + 2 %

BIS 31. DEZEMBER 1964

Millionen DM —

31. 12. 1960	31. 12. 1961	31. 12. 1962	31. 12. 1963	31. 12. 1964
797	742	1 054	1 010	1 031
325	349	510	396	401
10	20	26	22	20
55	115	101	122	100
1 555	1 839	1 794	2 036	2 124
288	211	372	533	390
59	8	2	46	107
681	680	730	793	858
56	55	43	57	59
338	320	357	374	435
269	285	306	334	330
18	20	24	28	34
115	107	110	115	118
26	45	45	48	43
2 395	3 025	3 119	3 373	3 817
174	237	238	274	332
2 221	2 788	2 881	3 099	3 485
428	459	469	478	489
37	36	112	130	74
57	63	77	85	95
96	104	119	130	140
—	—	—	—	—
13	18	21	18	18
6 937	7 821	8 661	9 335	9 825
5 804	6 532	7 356	8 013	8 542
2 509	2 943	3 210	3 394	3 686
2 365	2 536	2 889	3 142	3 136
930	1 053	1 257	1 477	1 720
(4 722)	(5 247)	(6 042)	(6 631)	(7 147)
131	169	81	25	19
3	10	6	7	1
406	453	465	476	424
37	36	112	130	74
180	200	200	200	225
180	210	220	235	275
73	81	87	94	105
83	86	85	106	107
11	12	17	17	17
29	32	32	32	36
6 937	7 821	8 661	9 335	9 825
851	936	1 192	1 187	1 159
77	143	211	95	164
4 458	5 461	5 601	5 991	6 606
16 %	16 %	16 %	16 %	16 %

Emissionsgeschäfte, Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln und Börseneinführungen im Jahre 1964

Übernahmen, Emissionen und Börseneinführungen inländischer öffentlicher Anleihen

- 6 % Staatsanleihe der Freien Hansestadt Bremen von 1964
- 6 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1964
- 6 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1964 II. Ausgabe
- 6 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1964 III. Ausgabe
- 5 ½ % Anleihe der Deutschen Bundesbahn von 1964
- 6 % Anleihe der Deutschen Bundesbahn von 1964
- 6 % Anleihe der Deutschen Bundesbahn von 1964 II. Ausgabe
- 5 ½ % Anleihe der Deutschen Bundespost von 1964
- 6 % Anleihe der Deutschen Bundespost von 1964 II. Ausgabe
- 5 ½ % Anleihe der Deutschen Genossenschaftskasse von 1963 Reihe 8
- 5 ½ % Anleihe der Deutschen Genossenschaftskasse von 1964 Reihe 10
- 6 % Rentenschuldverschreibungen der Deutschen Landesrentenbank Reihe 53
- 6 % Rentenschuldverschreibungen der Deutschen Landesrentenbank Reihe 55
- 6 % Anleihe der Kreditanstalt für Wiederaufbau von 1964
- 6 % Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank Reihe 18
- 6 % Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank Reihe 19
- 6 % Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank Reihe 20
- 6 % Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank Reihe 21
- 5 ½ % Anleihe der Lastenausgleichsbank (Bank für Vertriebene und Geschädigte)
Emission 10 von 1964
- 6 % Anleihe der Lastenausgleichsbank (Bank für Vertriebene und Geschädigte)
Emission 11 von 1964
- 6 % Anleihe der Landeshauptstadt München von 1964
- 6 % Anleihe des Landes Rheinland-Pfalz von 1964
- 6 % Anleihe des Landes Rheinland-Pfalz von 1964 II. Ausgabe
- 6 % Anleihe des Saarlandes von 1964
- 6 % Anleihe des Landes Schleswig-Holstein von 1964
- 6 % Anleihe des Landes Schleswig-Holstein von 1964 II. Ausgabe

Übernahmen, Emissionen und Börseneinführungen von sonstigen inländischen Anleihen, Pfandbriefen und Kommunal-Obligationen

Badenwerk Aktiengesellschaft	Hütten- und Bergwerke Rheinhausen
Badische Anilin- & Soda-Fabrik Aktiengesellschaft	Aktiengesellschaft
Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation	Industriekreditbank Aktiengesellschaft
Aktiengesellschaft	Moselkraftwerke Gesellschaft mit beschränkter
Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank	Haftung
Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft	Phoenix-Rheinrohr Aktiengesellschaft Vereinigte
Deutsche Hypothekenbank, Bremen	Hütten- und Röhrenwerke
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover und Berlin	Rhein-Donau Oelleitung Gesellschaft mit
Deutsche Schiffsbeleihungs-Bank	beschränkter Haftung
Aktien-Gesellschaft	Rheinische Braunkohlenwerke Aktiengesellschaft
Deutsche Shell Aktiengesellschaft	Ritterschaftliches Kreditinstitut des Fürstentums
Energie-Versorgung Schwaben Aktiengesellschaft	Lüneburg
Farbwerke Hoechst Aktiengesellschaft vormals	Sächsische Bodencreditanstalt
Meister Lucius & Brüning	Siemens & Halske Aktiengesellschaft
Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft	Technische Werke der Stadt Stuttgart
Hoesch Aktiengesellschaft	Aktiengesellschaft
	August Thyssen-Hütte Aktiengesellschaft

Übernahmen, Emissionen und Börseneinführungen von ausländischen Anleihen

- 6 % US\$-Anleihe der Aktieselskabet Tyssefaldene von 1964
- 5 ½ % DM-Anleihe der EUROFIMA Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial von 1964
- 5 ½ % DM-Anleihe der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (Montanunion) von 1964
- 5 ¼ % US\$-Anleihe der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (Montanunion) von 1964
- 5 ½ % DM-Anleihe der Europäischen Investitionsbank von 1963
- 5 ½ % DM-Anleihe der Europäischen Investitionsbank von 1964
- 5 ½ % US\$-Anleihe der Europäischen Investitionsbank von 1964
- 6 ¼ % DM-Anleihe der Republik Finnland von 1964
- 6 % DM-Anleihe der Republik Finnland von 1964
- 6 ¼ % DM-Anleihe der Industrie-Hypothekenbank in Finnland Aktiengesellschaft
— Suomen Teollisuus-Hypoteekkipankki Oy — von 1964
- 5 ½ % DM-Anleihe der Inter-Amerikanischen Entwicklungsbank
— Inter-American Development Bank — von 1964
- 6 % DM-Anleihe von Japan von 1964
- 5 ¾ % US\$-Anleihe von The Japan Development Bank von 1964
- 5 ¾ % US\$-Anleihe der Kjobenhavns Telefon Aktieselskab von 1964
- 6 ½ % US\$-Anleihe von Mexiko — Vereinigte Staaten von Mexiko — von 1964
- 6 ¼ % US\$-Anleihe von Mexiko — Vereinigte Staaten von Mexiko — von 1964
- 5 ¾ % US\$-Anleihe der Norges Kommunalbank von 1964
- 5 ½ % US\$-Anleihe des Königreichs Norwegen von 1964
- 6 ½ % DM-Anleihe der Präfektur Osaka und Stadt Osaka von 1964
- 6 ¼ % DM-Anleihe der Osuuskassojen Keskus Oy
— Zentralbank der Spar- und Darlehenskassen Aktiengesellschaft — von 1964
- 5 ¾ % US\$-Anleihe der Republik Portugal von 1964
- 5 ¾ % US\$-Anleihe der Stadt Tokio von 1964
- 6 ½ % £/DM-Anleihe der Stadt Turin von 1964
- 5 ¾ % US\$-Anleihe des Wiedereingliederungsfonds des Europarates für die nationalen Flüchtlinge und die Überbevölkerung in Europa von 1964

Übernahmen, Emissionen und Börseneinführungen von Aktien sowie Kapitalberichtigungen

Aktien-Brauerei Ohligs	Hoesch Aktiengesellschaft
Badische Anilin- & Soda-Fabrik Aktiengesellschaft	Hotelbetriebs-Aktiengesellschaft
Banco Central Sociedad Anónima	(Bristol, Kaiserhof, Atlantic, Centralhotel, Baltic, Kranzler, Rollenhagen)
Bast Aktiengesellschaft	Kaiser Friedrich Quelle Aktiengesellschaft
Bayerische Vereinsbank	Klöckner-Humboldt-Deutz Aktiengesellschaft
Julius Berger Aktiengesellschaft	Niederrheinische Bergwerks-Aktiengesellschaft
Berliner Handels-Gesellschaft	Nordwestdeutsche Kraftwerke Aktiengesellschaft
Berliner Kraft- und Licht (Bewag)- Aktiengesellschaft	N.V. Gemeenschappelijk Bezit van Aandeelen Philips' Gloeilampenfabrieken
Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation Aktiengesellschaft	Orenstein-Koppel und Lübecker Maschinenbau Aktiengesellschaft
Brauerei „Zur Eiche“	Pegulan-Werke Aktiengesellschaft
Braunschweigische Maschinenbauanstalt	Phoenix Gummiwerke Aktiengesellschaft
Bremer Straßenbahn Aktiengesellschaft	Phrix-Werke Aktiengesellschaft
Deutsch-Asiatische Bank	PHYWE Aktiengesellschaft
Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“	PREUSSAG Aktiengesellschaft
Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft	F. Reichelt Aktiengesellschaft
Didier-Werke Aktiengesellschaft	Schering Aktiengesellschaft
Dolerit-Basalt Aktiengesellschaft	The „Shell“ Transport and Trading Company, Limited
Dortmunder Actien-Brauerei	Sieg-Rheinische Germania-Brauerei Aktiengesellschaft
Farbenfabriken Bayer Aktiengesellschaft	Siemens & Halske Aktiengesellschaft
Farbwerke Hoechst Aktiengesellschaft vormals Meister Lucius & Brüning	Steyr-Daimler-Puch Aktiengesellschaft
FINSIDER Società Finanziaria Siderurgica per Azioni	Stolberger Wasserwerks-Gesellschaft
Frankfurter Hypothekenbank	August Thyssen-Hütte Aktiengesellschaft
Girmes-Werke Aktiengesellschaft	Vereinsbank in Nürnberg
Th. Goldschmidt Aktiengesellschaft	Werkzeugmaschinenfabrik Gildemeister & Comp. Aktiengesellschaft
Großkraftwerk Franken Aktiengesellschaft	
Hamburgische Electricitäts-Werke	

LANDESBEIRÄTE

LANDESBEIRAT BADEN-WÜRTTEMBERG

G. BAUKNECHT

Ehrenszenator der Technischen Hochschule Stuttgart,
Geschäftsführender Hauptgesellschafter der G. Bauknecht GmbH,
Elektrotechnische Fabriken, Stuttgart

WALTER ELLE

Stellv. Mitglied des Vorstands der Standard Elektrik Lorenz AG, Stuttgart-Zuffenhausen

WALTER ENGLERT

Geschäftsführer der Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot,
Gemeinnützige GmbH, Ludwigsburg

GEORG FAHRBACH

Ehrenszenator der Eberhard-Karls-Universität, Tübingen,
Mitglied des Vorstands der Württembergische Hypothekenbank, Stuttgart

KARL GEBHARDT

Ehrenszenator der Technischen Hochschule Karlsruhe,
Mitglied des Aufsichtsrats der Singer Nähmaschinenfabrik Karlsruhe AG, Karlsruhe,
Ehrenpräsident der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe

FRIEDRICH HÄHL

Mitglied des Vorstands der Salamander AG, Kornwestheim

DIPL.-VOLKSWIRT WILHELM HAHN

Geschäftsführender und persönlich haftender Gesellschafter der Firma Hahn & Kolb,
Werkzeugmaschinen und Werkzeuge, Stuttgart

DIPL.-ING. JOSEF HOLL

Mitglied des Vorstands der Industrie-Werke Karlsruhe AG, Karlsruhe

DR. WALTER MERCKER

Ehrenszenator der Eberhard-Karls-Universität, Tübingen,
Mitglied des Vorstands der Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart

WILHELM MILLER

Vorstand der Fürstlich Fürstenbergische Brauerei KG, Donaueschingen

DIPL.-ING. ERHARD MÜLLER

Inhaber der Firma Fritz Müller Pressenfabrik, Eßlingen (Neckar)

HELMUT NAGEL

Vorsitzer des Vorstands der Kodak-AG, Stuttgart-Wangen

DR.-ING. WILHELM OSTENDORF

Mitglied des Vorstands der Brown, Boveri & Cie. AG, Mannheim-Käfertal

FERDINAND PORSCHE

Geschäftsführender Gesellschafter der Dr.-Ing. h. c. F. Porsche KG, Stuttgart-Zuffenhausen

MAX RÖCHLING

Geschäftsführender und persönlich haftender Gesellschafter der Firma Gebr. Röchling, Mannheim

ERICH SCHAD

Geschäftsführer der Carl Kaelble GmbH, Maschinenfabrik, Backnang,
und Gmeinder & Co. GmbH, Lokomotivfabrik, Mosbach (Baden)

DR. CARL SCHAEFER

Ehrensator der Technischen Hochschulen Stuttgart und Karlsruhe,
Inhaber der G. W. Barth Maschinenfabrik und Eisengießerei, Ludwigsburg,
Vorsitzer des Aufsichtsrats der Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot,
Gemeinnützige GmbH, Ludwigsburg,
Präsident der Industrie- und Handelskammer Ludwigsburg

DR.-ING. DR.-ING. E. h. GERHARD SCHAUDT

Ehrensator der Technischen Hochschule Stuttgart,
Geschäftsführender Gesellschafter der Schaudt-Maschinenbau GmbH, Stuttgart-Hedelfingen

DIPL.-KAUFMANN WERNER SCHUMANN

Mitglied des Vorstands der Großkraftwerk Mannheim AG, Mannheim-Neckarau

KARL SCHWIND

Geschäftsführer der Possehl Eisen- und Stahlgesellschaft mbH, Mannheim

DIPL.-ING. CARL SIMON junior

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma M. Streicher
Eisen- und Stahlgießerei, Stuttgart-Bad Cannstatt

GERHARD VIEWEG

Stellv. Vorsitz der Vorstands der Industrie-Werke Karlsruhe AG, Karlsruhe,
Geschäftsführer der Allgemeine Gesellschaft für Industriebeteiligungen mbH, Stuttgart

DR. MANFRED P. WAHL

Stellv. Vorsitz der Geschäftsführung der IBM Deutschland
Internationale Büro-Maschinen Gesellschaft mbH, Sindelfingen

DIPL.-KAUFMANN ARNOLD WYCHODIL

Mitglied des Vorstands der Daimler-Benz AG, Stuttgart-Untertürkheim

LANDESBEIRAT BAYERN

HEINRICH JOHANNES BARTH

Persönlich haftender Gesellschafter der Firma Joh. Barth & Sohn,
Hopfengroßhandlung, Nürnberg

DR. HERMANN BENKEN

Ehrensator der Universität Erlangen-Nürnberg,
Vorsitzer des Vorstands der Nürnberger Lebensversicherung AG, Nürnberg,
Nürnberger Allgemeine Versicherungs-AG, Nürnberg,
Nürnberger Grundstücks- und Verwaltungs-AG, Nürnberg

ELLA CONRADTY

Geschäftsführende Gesellschafterin der Firma C. Conradty, Nürnberg

HANS DÜRRMEIER

Geschäftsführender Gesellschafter der Süddeutscher Verlag GmbH,
Graphischer Großbetrieb (Süddeutsche Zeitung) und
Verlag „Die Abendzeitung“ GmbH & Co. KG, München

ALEXANDER GIRZ

Geschäftsführer der Firma Schreyer & Co., Schuco-Spielwarenfabrik, Nürnberg

PRÄSIDENT ERNST HEIM

Inhaber der Firma Ernst Heim & Co., Regensburg

KONSUL AUGUST HETZEL

Geschäftsführer der Hetzel & Co. GmbH, Metallgroßhandlung und Metallhüttenwerk, Nürnberg

DIPL.-ING. JOSEF HITZELSBERGER

Geschäftsführer der Schaltbau-GmbH, München

DIPL.-ING. PAUL JESSEN

Vorstand der Eisenwerk Nürnberg AG vorm. J. Tafel & Co., Nürnberg

WILLY KAUS

Vorsitzer des Vorstands der Metzeler AG, München

GENERALKONSUL WILHELM KLEIN

Inhaber der Firmen Backdie-Meierco HmbH, Nürnberg,
und Backdie GmbH, Oberkotzau (Ofr.)

DR. KARL HEINZ KRENGEL

Direktor der Siemens & Halske AG, München,
und der Siemens-Schuckertwerke AG, München

DIPL.-ING. ALFRED KUNZ

Inhaber der Alfred Kunz & Co. KG, Bauunternehmung, München

DR. THEODOR MARTENS

Mitinhhaber des Verlags Th. Martens & Co. GmbH, München

PAUL METZ

Inhaber der Metz-Apparatewerke, Fürth (Bayern)

HEINZ NEIDHARDT

Geschäftsführender Gesellschafter der Eckart-Werke, Fürth (Bayern)

DR. DIETER NEUMEYER

Geschäftsführer der Zündapp-Werke GmbH, München

DIPL.-ING. GEORG SCHÄFER

Mitinhhaber der Firma Kugelfischer Georg Schäfer & Co., Schweinfurt

HANS WERNLEIN

München

LANDESBEIRAT BREMEN

FRITZ A. GROBIEN

i. Fa. Albrecht, Müller-Pearse & Co., Bremen

FRIEDRICH-WILHELM HEMPEL

i. Fa. F. W. Hempel & Co. Erze und Metalle, Bremen

CARL OTTO MERKEL

i. Fa. Louis Delius & Co., Bremen

ROLF SCHOPF

Inhaber der Firma „Eduscho“, Bremen

ROLF SCHWARZE

i. Fa. C. Schwarze, Bremen

ERNST SOLTE jr.

Mitinhhaber der Firma W. A. Fritze & Co., Bremen

ALBERT WILlich

i. Fa. Kulenkampff & Konitzky, Bremen

LANDESBEIRAT HAMBURG

CHRISTIAN F. AHRENKIEL

i. Fa. Christian F. Ahrenkiel, Hamburg

MAX-JOHN BRINCKMAN jr.

Mitinhaber der Harburger Oelwerke Brinckman & Mergell, Hamburg-Harburg

DR. HANS COENEN

Mitglied des Vorstands der Karstadt AG, Essen

HERBERT COUTINHO

i. Fa. Coutinho, Caro & Co., Hamburg

HEINRICH EICHMEYER

i. Fa. Eichmeyer & Co., Hamburg

HERMANN HALTERMANN

i. Fa. Johann Haltermann, Hamburg

ERNST JUNG

i. Fa. Hamburger Mineralöl-Werke Ernst Jung, Hamburg

DR. BRUNO KAISER

Mitglied des Vorstands der Bavaria- und St. Pauli-Brauerei, Hamburg

KONSUL WILLY KELLINGHUSEN

i. Fa. Arnold Otto Meyer, Hamburg

DR. GERHART E. VON MALAISÉ

Mitglied des Vorstands der Hamburgische Electricitäts-Werke AG, Hamburg

WOLF JÜRGEN VON MITZLAFF

i. Fa. F. Laeisz, Hamburg

BEHREND-JANSSEN SCHUCHMANN

Vorstand der Bugsier-Reederei- und Bergungs-AG, Hamburg

RICHARD SÖRENSEN

Präsident der Handwerkskammer Hamburg, Hamburg

DR. KURT STERN

Mitglied des Vorstands der Deutsche Shell AG, Hamburg

DR. ERNST TANNEBERGER

Mitglied des Vorstands der Phoenix Gummiwerke AG, Hamburg-Harburg

DR. HANS ULRICH VOSWINCKEL

Geschäftsführer der CONZ Elektrizitäts-Gesellschaft mbH, Hamburg-Bahrenfeld

DR. KURT WAAS

Mitglied des Vorstands der Holsten-Brauerei, Hamburg-Altona

LANDESBEIRAT HESSEN

DR. HEINRICH ARNDT

Vorsitzer des Vorstands der Samson Apparatebau AG, Frankfurt a. M.

HARALD WAGENFÜHR VON ARNIM

Gesellschafter und Geschäftsführer der von Arnim'sche Werke GmbH, Großauheim b. Hanau

ERNST BÄNNINGER

Geschäftsführer der Bänninger GmbH Fittingsfabrik, Gießen

WILHELM BORN

Mitglied des Vorstands der Stahlwerke Röchling-Buderus AG, Wetzlar

KONSUL WILFRIED BRAUN

Vorsitzer des Vorstands der Hartmann & Braun AG, Frankfurt a. M.

DIPL.-KAUFMANN DR. FRIEDWART BRUCKHAUS

Stellv. Mitglied des Vorstands der Buderus'sche Eisenwerke, Wetzlar,
und Mitglied des Vorstands der Burger Eisenwerke AG, Burg (Dillkreis)

DIPL.-KAUFMANN THEODOR BUCHHOLZ

Mitglied des Vorstands der Berkenhoff & Drebes AG, Asslarer Hütte, Asslar (Kr. Wetzlar)

ERNST DEHN

Direktor der Aktien-Zuckerfabrik „Wetterau“, Friedberg (Hessen)

DIPL.-KAUFMANN DIPL.-VOLKSWIRT DR. LUCIE DÖRRE

Geschäftsführerin der Firmen Fröhlich & Wolff, Hess.-Lichtenau,
und Salzmann & Comp., Kassel-Bettenhausen

DR. DR. h. c. HENRI DUMUR

Wetzlar

SIEGFRIED ERBSLÖH

Ehrenpräsident der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden, Wiesbaden

DIPL.-KAUFMANN WALTHER KLEINBACH

Mitglied des Vorstands der Naxos-Union
Schleifmittel- und Schleifmaschinenfabrik, Frankfurt a. M.

DR. KLEMENS KLEINE

Geschäftsführer der Harz-Lahn-Erzbergbau GmbH, Weilburg (Lahn)

DR. h. c. GEORG KLINGLER

Stadtkämmerer der Stadt Frankfurt a. M.

DR. ERNST LEITZ

Geschäftsführer der Ernst Leitz GmbH, Wetzlar

FRITZ LINSENHOFF

Geschäftsführer der VDO Tachometer Werke Adolf Schindling GmbH, Frankfurt a. M.

ALEXANDER LAWRENCE MORRISON

Direktor und Geschäftsführer der Dunlopillo GmbH, Hanau,
und der Dunloplan GmbH, Hanau

WILHELM NUBER

Frankfurt a. M.

DIPL.-KAUFMANN ROBERT NÜNIGHOFF

Mitglied des Vorstands der Hessische Berg- und Hüttenwerke AG, Wetzlar

DR. WALTER RUMPF

Geschäftsführer der Georg Philipp Gail GmbH, Gießen,
und Direktorialbevollmächtigter der Wilhelm Gail'sche Tonwerke KGaA, Gießen

DR. CARLFRIED SCHLEUSSNER

Geschäftsführer der Cella-Lackfabrik Dr. C. Schleussner GmbH, Wiesbaden-Biebrich

GENERALCONSUL BRUNO H. SCHUBERT

Geschäftsinhaber der Henninger-Bräu KGaA, Frankfurt a. M.

MARTIN TAUSEND

Persönlich haftender Gesellschafter
der Alfred Teves Maschinen- und Armaturenfabrik KG, Frankfurt a. M.

FRITZ TRAXEL

Persönlich haftender Gesellschafter der Firma C. A. Traxel KG, Hanau (Main)

GUSTAV WENDT

Direktor der Rheinhütte vorm. L. Beck & Co., Wiesbaden-Biebrich

HORST WOELM

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma M. Woelm, Fabrik Chem.-Pharm. Präparate, Eschwege

LANDESBEIRAT NIEDERSACHSEN

WALTER ANDRÉ

i. Fa. Arnold André Zigarrenfabrik GmbH, Bünde (Westf.)

FRITZ BÄHRE

i. Fa. Friedrich Bähre Holzwerk, Springe (Hannover)

WILHELM BROK

Vorsitzer des Vorstands der Olympia Werke Aktiengesellschaft, Wilhelmshaven

SIGMUND DING

Wilhelmshaven-Altengroden-Süd

DR. GÜNTER DOLDI

Mitglied des Vorstands der BÜSSING Automobilwerke AG, Braunschweig

HANS ECKENSBERGER

i. Fa. Verlag Eckensberger & Co., Braunschweig

LOTHAR ENGELN

Mitglied des Vorstands der Industrie- und Handels-AG, Peine

CARL FASTENRATH junior

i. Fa. B. Rawe & Co., Nordhorn

DIPL.-KAUFMANN WALTHER FUHR

Mitglied des Vorstands der Norddeutsche Seekabelwerke AG, Nordenham

DR. RUDOLF GROGER

Geschäftsführer der Haarmann & Reimer GmbH, Holzminden

DR. WERNER HAESE

Mitglied des Vorstands der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Göttingen

EBERHARD GRAF VON HARDENBERG

Schloß Söder b. Hildesheim

HANS HOFFMEISTER

i. Fa. Albert Daubert vorm. P. W. Daubert sen., Braunschweig

DR. CLEMENS KONITZER

Geschäftsführer der Unterharzer Berg- und Hüttenwerke GmbH, Goslar

DR. BERTOLD LANGE

Mitglied des Vorstands der „Teutonia“ Misburger Portland-Cementwerk, Anderten b. Hannover

KARL LEMSER

Hahnenklee-Oberharz

DR. GUSTAV LINDEMANN

i. Fa. Diedr. Lindemann, Hildesheim

HANS MAYER-UELLNER

Vorsitzer des Vorstands der Woll-Wäscherei und Kämmerei in Döhren bei Hannover,
Hannover-Döhren

DR.-ING. GERHARD MEYER

Mitglied des Vorstands der Ilseder Hütte, Peine

DIPL.-ING. WILHELM MILLEMAN

Mitglied des Vorstands der Salzdettfurth AG, Hannover

DR. HERBERT MÖHLE

Mitglied des Vorstands der Wintershall AG, Kassel

DIETER NÜLLE

Geschäftsführer der Firma Gebr. Leffers, Osnabrück

KARL OPPERMAN

Regierungsbaumeister a. D., Bentheim

DR. PAUL OTTO

Mitglied des Vorstands der G. Kromschöder AG, Osnabrück

DIPL.-ING. HERMANN RODRIAN

Direktionsmitglied der Klöckner-Werke AG Georgsmarienwerke Osnabrück, Osnabrück

DR. FRITZ RÜDIGER

Geschäftsführer der Firma Wohlenberg/VDF, Maschinenfabrik mit Gießerei, Langenhagen

DR. OTTO RÜHLMANN

i. Fa. Wilh. Schweppe, Osnabrück

HORST SARTORIUS

Vorstand der Sartorius-Werke AG, Göttingen

SHD CHRISTIAN PRINZ ZU SCHAUMBURG-LIPPE

Bückeburg

FELIX RICHARD SCHOELLER

i. Fa. Feinpapierfabrik Felix Schoeller jr. GmbH, Burg Grete b. Osnabrück

HERBERT SCHÜTTE

Mitglied des Vorstands der Zuckerfabrik Uelzen AG, Uelzen

HANS-HEINRICH SCHULTE

i. Fa. Schulte & Bruns, Emden

DR. WALTHER SEITZ

Mitglied des Vorstands der Energieversorgung Weser-Ems AG, Oldenburg (Oldb.)

DIPL.-VOLKSWIRT HANS STARK

Stellv. Mitglied des Vorstands der Continental Gummi-Werke AG, Hannover

DIPL.-KAUFMANN THEODOR TELLE

Mitglied des Vorstands der Gewerkschaft Elwerath, Hannover

DR. ERICH TROJE

Geschäftsführer der Zuckerfabrik Northeim GmbH, Northeim

DR.-ING. OTTO WIESE

Vorstand der Fürstenberg Ehemalige Herzoglich Braunschweigische Porzellanmanufaktur,
Fürstenberg (Weser)

DR. GÜNTER WINDAUS

Geschäftsführer der Herzberger Papierfabrik L. Osthusenrich GmbH, Herzberg

LANDESBEIRAT NORDRHEIN-WESTFALEN

HEINRICH ALTHOFF

Essen

DR. CURT BECKER

Mitinhhaber der Firma Clem. Aug. Becker, Herrenkleiderfabrik, Mönchengladbach

DIPL.-ING. ERICH BENTELER

Vorstandsmitglied der Benteler-Werke AG, Bielefeld

ALFRED BERNING

Inhaber der Firma Gust. Rafflenbeul, Schwelm/Frankenberg (Eder)

DR. ANTON BERTGEN

Generaldirektor der Provinzial-Versicherungsanstalten der Rheinprovinz, Düsseldorf

FRITZ BREMSHEY

Persönlich haftender Gesellschafter der Firma Bremshey & Co., Solingen-Ohligs

HERMANN GUSTAV BRINKHAUS

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma H. Brinkhaus Inlettwebereien, Warendorf (Westf.)

FRIEDRICH BRÜNING

Vorstandsmitglied der Scholven-Chemie AG, Gelsenkirchen-Buer,
und Geschäftsführer der HIBERNIA-CHEMIE GmbH, Wanne-Eickel

VICCO VON BÜLOW-SCHWANTE

Botschafter a. D., Düsseldorf

DR.-ING. E. h. HELMUTH BURCKHARDT

Bergassessor a. D.,

Vorsitzer des Vorstands des Eschweiler Bergwerks-Verein, Kohlscheid (Kr. Aachen)

HELMUT CONZE

Geschäftsführender Gesellschafter der Gebrüder Schniewind GmbH, Neviges

PROFESSOR DR.-ING. OTTO DÜNBIER

Bergrat a. D.,

Vorsitzer des Vorstands der Schachtbau Thyssen GmbH, Mülheim (Ruhr)

ROBERT ESSER

Geschäftsführender Gesellschafter der Gewerkschaft Robert Nachf. Bergwerks- und
Industriebedarf GmbH, Bochum,
und Inhaber der Firma Eisengroßhandlung Robert Esser, Bochum

RICHARD THEODOR FLEITMANN

Vorstand der Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG, Schwerte (Ruhr)

ADOLF FLÖRING

i. Fa. Adolf Flöring Schuhfabrik GmbH, Wermelskirchen

DR. HENRIK FRORIEP

Geschäftsführer und Inhaber der Maschinenfabrik Froriep GmbH, Rheydt

ERNST GÜNTHER FROWEIN

Vorsitzer des Aufsichtsrats der Frowein & Nolden GmbH, Düsseldorf

DR. WILHELM GIRARDET

i. Fa. W. Girardet, Graphische Betriebe und Verlag, Essen

LUDWIG GOEBELS

Mitinhhaber der Firma Dujardin & Co. vorm. Gebr. Melcher, Krefeld-Uerdingen

DR. WOLFGANG GOEDECKE

Ministerialrat a. D.,
Vorstandsmitglied der Rheinische Hypothekenbank, Mannheim

ADOLF GRONEWEG

Inhaber und alleingeschäftsführender Gesellschafter der VOX-KAFFEE-Werke
Groneweg & Meintrup, Münster (Westf.) / Bockhorst

GERRIT DE HAAS

Vorsitzer des Vorstands der Busch-Jaeger Dürener Metallwerke AG, Lüdenscheid

EUGEN HECKING

Geschäftsführender Gesellschafter der J. Hecking Baumwoll-Buntspinnerei u. -Weberei,
Neuenkirchen b. Rheine

OTTO HEINZEL

Berlin

DR. HERMANN HELLER

Gerichtsassessor a. D.,
Vorsitzer des Aufsichtsrats der Dortmunder Hansa-Brauerei AG, Dortmund

DR. EWALD HILGER

Rechtsanwalt am Oberlandesgericht, Düsseldorf

WILHELM HOLLY

Mitglied des Vorstands der Hochtief Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbauten,
vorm. Gebr. Helfmann, Essen

FRITZ HOMANN

Vorstandsmitglied der Fritz Homann AG, Dissen

ALPHONS HORTEN

Geschäftsführer der Weck Glaswerk GmbH, Bad Godesberg

KONSUL ALFRED VAN HÜLLEN

Mitinhhaber der Niederrheinische Maschinenfabrik Becker & van Hüllen, Krefeld

DR. GEORG JANNING

Vorsitzer des Vorstands der Knapsack-Griesheim AG, Knapsack b. Köln,
Vorstandsmitglied der Farbwerke Hoechst Aktiengesellschaft vormals Meister Lucius & Brüning,
Frankfurt a. M. -Höchst

DR. PHIL. HANS KÄDING

Vorstandsmitglied der Ruhrchemie AG, Oberhausen-Holten

WALTER KAISER

Mitglied des Aufsichtsrats der Kaiser's Kaffee-Geschäft AG, Viersen

DR.-ING. ERICH KNOP

Regierungsbaumeister a. D.,
geschäftsführender Direktor der Emschergenossenschaft und des Lippeverbandes, Essen

DR.-ING. E. h. HANS WERNER KOENIG

Bauassessor, Geschäftsführer des Ruhrverbandes und des Ruhrtalsperrenvereins, Essen

DIPL.-KAUFMANN HERBERT KÖPPEL

Direktor, Geschäftsführer der Industrieverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung,
Bad Godesberg

FRITZ KOTZ

Persönlich haftender Gesellschafter der Firma Bergische Achsenfabrik
Fr. Kotz & Söhne, Wiehl (Bez. Köln)

PROFESSOR DR. WALTER KRÄHE

Geschäftsführer der „Präsident“ Ruhrkohlen-Verkaufsgesellschaft mbH, Essen

RUDOLF KRAHÉ

Kgl. Griechischer Konsul,
Mitinhaber der Firma Otto Wolff, Köln

MAX KRETZSCHMANN

Bankier, Baden-Baden

MAX KÜPPERS

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Gerhard Hülskens & Co., Wesel/Duisburg

GÜNTHER LADISCH

Düsseldorf

DIPL.-ING. VIKTOR LANGEN

Inhaber der Firma A. Langen & Sohn, Krefeld,
persönlich haftender Gesellschafter der Firmen A. Ehrenreich & Cie., Düsseldorf-Oberkassel,
Langen & Co., Düsseldorf, und Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichplatz, Köln

FRIEDEMUND MADAUS

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Dr. Madaus & Co., Köln-Merheim

SIEGFRIED MAIWEG

Bergassessor a. D.,
Vorstandsmitglied der Klöckner-Werke AG, Duisburg,
Vorstandsmitglied der Klöckner-Bergbau Königsborn-Werne AG, Unna-Königsborn

DR. FERDINAND MARX

Rechtsanwalt und Notar,
Vorsitzer des Aufsichtsrats der Harpener Bergbau AG, Dortmund

UDO VAN MEETEREN

Geschäftsführer der Michel-Handelsgesellschaft mbH, Düsseldorf

DR. WILHELM MILKE

Generaldirektor, persönlich haftender Gesellschafter der Hermann Milke KG, Soest (Westf.)

DR. KARL GEORG MÜLLER

Vorstandsmitglied der Ewald-Kohle AG, Recklinghausen

WERNER MÜLLER

Vorstandsmitglied der Kaufhof AG, Köln

EHRENSENATOR DR.-ING. DR.-ING. E. h. WALTER NAKONZ

Regierungs- und Baurat a. D., Garmisch-Partenkirchen

PAUL C. PEDDINGHAUS

Mitinhaber der Firma Paul Ferd. Peddinghaus, Gevelsberg

HANS PRUSSMANN

Vorstandsmitglied der Bergwerksgesellschaft Walsum mbH, Walsum

GERHARD RABICH

Vorstandsmitglied der Victoria-Versicherungs-Gesellschaften, Düsseldorf/Berlin

DIPL.-KAUFMANN OTTO RAUSCHENDORFER

Geschäftsführer der Firma Boge GmbH, Eitorf (Sieg)

DR.-ING. WALTER REINERS

Inhaber der Firma W. Schlafhorst & Co., Mönchengladbach

CARL C. RODRIAN

Vorsitzer des Aufsichtsrats
der International Harvester Company mbH, Neuß (Rhein); München-Solln

CARL-GEORG ROSENKRANZ

i. Fa. Halstenbach & Co., Wuppertal-Barmen

DR. RUDOLF H. SACK

Vorsitzer der Geschäftsführung und Gesellschafter der Maschinenfabrik Sack GmbH,
Düsseldorf-Rath

DR. RER. POL. CARL-FRIEDRICH SCHADE

Geschäftsführer und Mitinhaber der Firma Wilhelm Schade, Plettenberg

KARL SCHMITZ-SCHOLL

Geschäftsführender Gesellschafter der Firmen Wilh. Schmitz-Scholl und
Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengemann, Mülheim (Ruhr) - Speldorf

DIPL.-KAUFMANN FRIEDRICH W. SCHNEIDER

Vorstandsmitglied der Dortmund-Hörder Hüttenunion AG, Dortmund

KONSUL W. G. SCHOEME

Vorsitzer der Geschäftsleitung der Lindemann Maschinenfabrik GmbH, Düsseldorf

DIPL.-KAUFMANN DR. RICHARD SCHULTE

Vorstandsmitglied der Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG, Dortmund

DIPL.-KAUFMANN KARL-LUDWIG SCHWEISFURTH

Fabrikant, Herten (Westf.)

WALTER SEIDENSTICKER

Geschäftsführender Gesellschafter der Seidensticker Herrenwäschefabriken GmbH, Bielefeld

FRITZ SEYDAACK

Rechtsanwalt, Oberstadtdirektor a. D.,
Vorstandsmitglied der Helmut Horten GmbH, Düsseldorf

FRIEDRICH SIEGERT

Teilhaber der Firma de Haen-Carstanjen & Söhne, Düsseldorf

WALTER SIEPMANN

Geschäftsführender Gesellschafter der Siepmann-Werke KG und
Stahl-Armaturen Siepmann GmbH KG, Belecke (Möhne)

DR. WILHELM STEINBACH

Vorstand der AG Eiserfelder Steinwerke, Eiserfeld (Sieg)

DIPL.-VOLKSWIRT DR. ALEXANDER STRATMANN

Geschäftsführender Gesellschafter der Gelenkwellenbau GmbH, Essen,
Vorstandsmitglied der Uni-Cardan-AG, Lohmar

WILHELM STUT

Gesellschafter und alleiniger Geschäftsführer der
Wilhelm Böhmer Gesellschaft für Elektrobedarf mbH, Dortmund

WILHELM TEMME

Hüttenwerksdirektor, Vorstandsmitglied der Deutsche Edelstahlwerke AG, Krefeld

WILHELM TERBERGER

Vorsitzer des Vorstands der Katag AG, Bielefeld

HEINRICH WÄLTERMANN

Geschäftsführender Gesellschafter der Profilia-Werke Preckel & Wältermann GmbH & Co. KG,
Ennigerloh (Westf.)

DR.-ING. E. h. OSKAR WALDRICH

Siegen

RUDOLF WEISS

Direktor, Vorstand der Peipers & Cie. AG, Siegen

KARL AUGUST WEISSHEIMER

Mitinhhaber der Firma Friedrich Weißheimer Malzfabrik, Andernach (Rhein)

DR. ALEXANDER WERTH

Hauptgeschäftsführer der Ringsdorff-Werke GmbH, Bad Godesberg-Mehlem

DIPL.-CHEMIKERIN DR. ELLEN WIEDERHOLD

Persönlich haftende Gesellschafterin der Firma Hermann Wiederhold,
Lackfabriken, Hilden und Nürnberg

KONSUL PAUL WIEGMANN

Mitinhhaber der Klöwer & Wiegmann KG, Dortmund

DIETRICH WILLUHN

Mitglied des Direktoriums der Klöckner-Werke AG, Hütte Haspe, Hagen-Haspe

DR. ANTON WINGEN

Vorstandsmitglied der Kohlensäure-Industrie AG, Düsseldorf

HERMANN WIRTZ

Mitinhhaber der Firma Dalli-Werke Mäurer & Wirtz
und der Chemie Grünenthal GmbH, Stolberg (Rhld.)

FRANZ HEINRICH WITTHOEFFT

Mitgesellschaftler und Vorsitzler des Beirats der Firma W. & O. Bergmann KG,
Düsseldorf/Hamburg

GUSTAV WOLFF

Mitinhhaber und alleiniger Geschäftsführer der G. Wolff jr. GmbH
und G. Wolff jr. KG, Gießerei und Maschinenfabrik, Bochum-Linden

DR. NORBERT ZAPP

Geschäftsführender Mitinhhaber der Firma Robert Zapp, Düsseldorf

DR.-ING. DR. RER. NAT. h. c. GUIDO ZIERSCH

Mitinhhaber der Wuppertaler Textil-Veredlung Rudolf Ziersch Söhne KG, Wuppertal-Barmen

DR. HERBERT ZIGAN

Vorsitzler des Aufsichtsrats der Westdeutsche Bauvereinsbank eGmbH, Dortmund,
Hauptgeschäftsführer des Verbandes metallindustrieller Arbeitgeberverbände, Düsseldorf

LANDESBEIRAT RHEINLAND-PFALZ

DR. FERDINAND BLICKS

Stellv. Mitglied des Vorstands der Klein, Schanzlin & Becker AG, Frankenthal (Pfalz)

DR. HERMANN DATZ

Inhaber der Firmen Bimsbaustoffwerk Dr. Datz, Miesenheim über Andernach,
und Maschinenfabrik Dr. Datz GmbH, Miesenheim über Andernach

ERWIN HERRMANN

Mitglied des Vorstands der Pfalzwerke AG, Ludwigshafen a. Rh.

GENERALKONSUL SENATOR HANS KLENK

Inhaber der Hakle-Werke Hans Klenk, Mainz

DR. CARL KNAB

Mitglied des Aufsichtsrats der Lederfabriken Gebr. Fahr AG, Pirmasens

DIPL.-ING. GÜNTHER LIEGEL-SEITZ

Geschäftsführer der Seitz-Werke GmbH, Bad Kreuznach,
und der Seitz-Asbest-Werke Theo & Geo Seitz, Bad Kreuznach

WILLI MAURER

Alleiniger Vorstand der REI-Werke AG, Boppard (Rhein)

JAKOB MÜLLER

Geschäftsführender Gesellschafter der Jakob Müller Lederwarenfabrik GmbH,
Kirn a. d. Nahe

KONSUL DR. FRITZ RIES

Vorsitzer des Vorstands der Pegulan-Werke AG, Frankenthal (Pfalz)

HELMUT SCHNEIDER

Mitgesellschafter und Geschäftsführer der
Werner & Mertz GmbH, Chemische Werke, Mainz,
Erdal Gesellschaft mbH, Mainz,
Solitaire GmbH, Mainz,
Rex-Autopflege GmbH, Mainz

HELMUT SCHRÖDER

Geschäftsführer der Blendax-Werke R. Schneider & Co. KG, Mainz

LANDESBEIRAT SCHLESWIG-HOLSTEIN

HERMANN BUNTE

Lübeck

WALDEMAR FRIEBEL

Geschäftsführer der Lubecawerke GmbH, Lübeck

DR. BERNHARD GOLDSCHMIDT

Vorsitzer des Aufsichtsrats der HAGENUK vorm. Neufeldt & Kuhnke GmbH, Kiel

HEINRICH HILGENBERG

Mitglied des Vorstands der Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft, Flensburg

KONSUL HANS LEOPOLD HÖHL

Mitglied des Vorstands der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

DIPL.-ING. ARNO KLEHN

Mitglied des Vorstands der Kieler Howaldtswerke AG, Kiel

ERNSTHERMANN KÖLLN

i. Fa. Peter Kölln, Elmshorn

GEORG RIECKMANN

Geschäftsführender Gesellschafter der Herrenkleiderfabrik Georg Rieckmann GmbH, Lübeck,
Präses der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck

KONSUL HEINZ SEIBEL

i. Fa. J. W. Seibel, Margarinewerk, Kiel,
Präsident der Industrie- und Handelskammer Kiel

FRANZ WEIPERT

i. Fa. Weipert & Co., Kiel, Hannover, Braunschweig

GESCHÄFTSSTELLENVERZEICHNIS DER COMMERZBANK AKTIENGESELLSCHAFT

HAUPTVERWALTUNGEN

DÜSSELDORF Breite Straße 25 Fernruf 82 71, Fernschreiber 8 582 911	FRANKFURT A. M. Große Gallusstraße 17-19 Fernruf 2 86 21, Fernschreiber 4 112 46	HAMBURG Ness 7-9 Fernruf 36 13 11, Fernschreiber 2 123 91
---	---	--

GESCHÄFTSSTELLEN

Aachen mit Zweigstelle Adalbertstraße Ahlen (Westf.) Ahrensburg (Holst.) Alfeld (Leine) Altena (Westf.) mit Zweigstelle Lennestraße Altenhundem (Lenne) Altona (Hamburg-Altona) Andernach (Rhein) Aschaffenburg Augsburg Backnang Bad Cannstatt (Stuttgart-Bad Cannstatt) Baden-Baden Bad Godesberg Bad Hersfeld Bad Kreuznach Bad Oldesloe Bad Salzungen Balingen (Württ.) Barmen (Wuppertal-Barmen) Beckum (Westf.) Bergneustadt Beuel Bielefeld Bigge* Bocholt Bochum mit Zweigstellen Laer Linden Bonn mit Zweigstellen Koblenzer Straße Markt Tannenbusch Borken Bottrop Braunschweig mit Zweigstellen Am Hauptbahnhof Celler Straße Dankwardstraße Jasperallee Bremen mit Zweigstellen Findorff Hemelingen	Neustadt Steintor Vegesack West Bremerhaven mit Zweigstellen Geestemünde Lehe Bremervörde Brunsbüttelkoog Bückeburg Bünde Buer (Gelsenkirchen-Buer) Celle Cloppenburg Coesfeld Cuxhaven Darmstadt Delmenhorst Detmold Dillenburg Dinslaken Dorsten Dortmund mit Zweigstellen Aplerbeck Hörde Hombruch Kaiserstraße Königswall Mengede Münsterstraße Ruhrallee Düren Düsseldorf mit Zweigstellen Am Hafen Am Hauptbahnhof Brehmplatz Gerresheim Grafenberger Allee Heinrichstraße Holthausen Königsallee Nordstraße Oberbilk Oberkassel Reisholzer Straße Schadowstraße Worringer Platz Duisburg mit Zweigstellen Lutherplatz Wanheimerort	Duisburg-Hamborn Duisburg-Ruhrort Duisdorf (üb. Bonn) Eckernförde Eickel (Wanne-Eickel) Elmshorn Elten-Feldhausen Emden mit Zweigstelle Rathausplatz Emmerich Eschwege Essen mit Zweigstellen Altenessen Borbeck Bredeney Essen-West Rüttenscheid Steele Viehofer Platz Wasserturm Esslingen Euskirchen Fellbach (Württ.) Flensburg mit Zweigstellen Mürwik Norderstraße Südermarkt Frankenthal (Pfalz) Frankfurt a. M. mit Zweigstellen Am Eschenheimer Tor Am Opernplatz Bockenheim Bornheim Dornbusch Galluswarte* Hanauer Landstraße Kaiserstraße Platz der Republik Sachsenhausen* Zeil Frankfurt a. M.-Höchst Frechen Freiburg i. Br. Friedberg (Hess.) Friedrichsfeld (Ndrh.) Fürth (Bay.) mit Zweigstelle Komotauer Straße Fulda	Garstedt (Bez. Hamburg) Gelsenkirchen mit Zweigstellen Am Stern Bochumer Straße Horst Gelsenkirchen-Buer Gevelsberg Gießen Gifhorn Gladbeck Göppingen Göttingen Goslar Greven (Westf.) Grevenbroich Gütersloh* Gummersbach Hagen mit Zweigstelle Haspe Halver Hamborn (Duisburg-Hamborn) Hamburg mit Zweigstellen Altstadt Am Hafen Barmbek Bergedorf Blankenese Bramfeld Dehnhaide Eidelstedt Eilbek Eimsbüttel Eppendorfer Landstraße Gänsemarkt Grindelberg Großmarkthalle Großneumarkt Hamm Hammerbrook Hoheluft Lokstedt Messberg Mundsburg Neugraben Osterstraße Rahlstedt Rothenburgsort St. Georg St. Pauli Uhlenhorst
--	--	--	---

GESCHÄFTSSTELLEN (Fortsetzung)

Volksdorf	Ehrenfeld	Münster	Soest
Wandsbek	Hohenzollernring	mit Zweigstelle	Solingen
Wilhelmsburg	Hohe Straße	Hammer Straße	Solingen-Ohligs
Winterhude	Kalk		Solingen-Wald
Hamburg-Altona	Neumarkt	Neu-Isenburg	Stade
Hamburg-Harburg	Neußer Straße	Neumünster	Sterkrade
Hameln	Köln-Mülheim	Neuß	(Oberhausen-Sterkrade)
Hamm (Westf.)	Konstanz	Neustadt (Weinstraße)	Stolberg
mit Zweigstelle	Krefeld	Neuwied	Stuttgart
Marktplatz	mit Zweigstelle	Nienburg (Weser)	mit Zweigstellen
Hanau (Main)	Hochstraße	Nordenham	Feuerbach
Hannover	Krefeld-Uerdingen	Nordhorn	Marienplatz
mit Zweigstellen	Kreuztal	Northeim	Ostendplatz
Am Küchengarten	Langenfeld	Nürnberg	Vaihingen a. F.
Am Steintor	Leer (Ostfr.)	mit Zweigstellen	Zuffenhausen
Celler Straße	Leeste	Friedrich-Ebert-Platz	Stuttgart-Bad Cannstatt
Hildesheimer Straße	Lehrte	Landgrabenstraße	
Vahrenwald	Lemgo	Plärrer	Travemünde
Wülfel	Lennep	Stresemannplatz	(Lübeck-Travemünde)
Harburg (Hambg.-Harbg.)	(Remscheid-Lennep)		Trier
Heide (Holst.)	Leverkusen	Oberhausen	Tübingen
Heidelberg	Limburg (Lahn)	Oberhausen-Sterkrade	
Heidenheim (Brenz)	Lingen (Ems)	Offenbach a. M.	Uelzen
Heiligenhaus	Lippstadt	Ohligs (Solingen-Ohligs)	Uerdingen
Helmstedt	Lobberich	Oldenburg (Oldb.)	(Krefeld-Uerdingen)
Herford	Lörrach (Baden)	mit Zweigstelle	Uetersen
Herne	Ludwigsburg	Markt	Ulm
Herten	Ludwigshafen (Rhein)	Opladen	Unna
Hilden	Lübeck	Osnabrück	
Hildesheim	mit Zweigstellen	mit Zweigstellen	Varel (Oldb.)
mit Zweigstelle	Am Schlachthof	Johannisstraße	Vechta (Oldb.)
Dammstraße	Fackenburger Allee	Lotter Straße	Vegeack
Höchst a. M.	Travemünde	Osterode (Harz)	(Bremen-Vegeack)
(Frankfurt a. M.-Höchst)	Lüdenscheid		Velbert
Hohenlimburg	Lüneburg	Paderborn	Versmold
Holzminnen	Lünen	Peine	Viersen
Hoya (Weser)	Lüttringhausen	Pforzheim	
Husum	(Remscheid-Lüttringh.)	Pinneberg	Walsrode
		Pirmasens	Walsum
		Plettenberg	Wanne (Wanne-Eickel)
			Warburg
Idar-Oberstein	Mainz	Radevormwald*	Wattenscheid
mit Zweigstelle	Mainz-Kastel	Rastatt	Wedel (Holst.)
Idar	Mannheim	Recklinghausen	Weinheim (Bergstraße)
Ingolstadt	mit Zweigstellen	mit Zweigstelle	Werdohl
Iserlohn	Kaiserring	Recklinghausen-Süd	Wermelskirchen
	Neckarau	Rees	Wesel
	Neckarstadt	Reinbek (Bez. Hamburg)	Westerland (Sylt)
Kaiserslautern	Marburg (Lahn)	Remscheid	Wetzlar
Kamen	Marl-Hüls	mit Zweigstelle	Wiedenbrück
Karlsruhe	Mayen	Hasten	Wiehl (Bez. Köln)
Kassel	Meppen	Remscheid-Lennep	Wiesbaden
mit Zweigstellen	Mettmann	Remsch.-Lüttringhausen	Wilhelmshaven
Bettenhausen	Millingen	Rendsburg	mit Zweigstelle
Friedr.-Ebert-Straße	Mönchengladbach	Reutlingen	Gökerstraße
Kempfen (Ndrh.)	mit Zweigstellen	Rheine	Witten
Kiel	Am Hauptbahnhof	Rheinhausen	Wolfenbüttel*
mit Zweigstellen	Rheindahlen 2	Rheydt	Wolfsburg
Arndtplatz	Moers	Rüsselsheim	mit Zweigstellen
Gaarden	Mülheim (Ruhr)	Ruhrort (Duisbg.-Ruhrort)	Detmerode
Holtenauer Str. Nord	mit Zweigstelle		Tiergartenbreite
Holtenauer Str. Süd	Speldorf	Saarbrücken	Worms
Kirchhofallee	München	Saarlouis	Würzburg
Seefischmarkt	mit Zweigstellen	Salzgitter-Lebenstedt	Wunstorf
Kirchweyhe	Hohenzollernstraße	Sarstedt	Wuppertal-Barmen
Kleve	Lindwurmstraße	Schleswig	mit Zweigstellen
Koblenz	Müllerstraße	Schöningen	Langerfeld
Köln	Nymphenburger Straße	Schweinfurt	Oberbarmen
mit Zweigstellen	Schopenhauerstraße	Schwelm	Ronsdorf
Barbarossaplatz	Schwanthalerstraße	Schwerte (Ruhr)	Werth
Braunsfeld	Thalkirchner Straße	Siegburg	Wichlinghausen
Chlodwigplatz	Weißburger Platz	Siegen	
		Sindelfingen	Xanten*

* Eröffnung in Kürze

KOMMANDITEN UND VERBUNDENE BANKEN

VON DER HEYDT-KERSTEN & SÖHNE, WUPPERTAL-ELBERFELD
mit Zweigstellen in Langenberg und Wuppertal-Vohwinkel

ILSEDER BANK, SANDOW & CO., PEINE

BANK FÜR TEILZAHLUNGSKREDIT GMBH, DÜSSELDORF

TOCHTERINSTITUT

BERLINER COMMERZBANK

A K T I E N G E S E L L S C H A F T

BERLIN 30

mit Zweigstellen:
Kurfürstendamm
Tempelhof
Reinickendorf
Neukölln
Friedenau

Charlottenburg
Mehringdamm
Spandau
Moabit
Wedding
Wilmsdorf

Gedächtniskirche
Kottbusser Tor
Steglitz
Schöneberg
Hermannstraße
Tegel

Mariendorf
Kochstraße
Marienfelde
Schmargendorf
Beusselstraße*

* Eröffnung in Kürze

VERTRETUNGEN IM AUSLAND

ARGENTINIEN UND URUGUAY

Joachim N. Soszna, Buenos Aires (Argentinien), Avda. Corrientes 456 — Depto. 94

BRASILIEN

(ZUGLEICH DELEGIERTER FÜR SÜDAMERIKA)

Günther Eberhard, Rio de Janeiro (Brasilien), Av. Rio Branco, 50 — 15º andar

FERNER OSTEN

Manfred Rasche, Tokio (Japan), Palace Hotel Building

NAHER UND MITTLERER OSTEN

Friedhelm Jost, Beirut (Libanon), Starco Building

SPANIEN UND PORTUGAL

Günter Schönberger, Madrid 14 (Spanien), Carrera de San Jerónimo 18 — 4º

REPUBLIK VON SÜDAFRIKA

W. P. Kahrass & Co. (Pty.) Ltd., Johannesburg (Republik von Südafrika), Palace Bldgs. Cnr. Pritchard & Rissik Sts.

SÜDWESTAFRIKA

Keller & Neuhaus Trust Co. (Pty.) Ltd., Windhoek (Südwestafrika), Kaiserstraße

VEREINIGTE ARABISCHE REPUBLIK (ÄGYPTEN)

ÄTHIOPIEN · LIBYEN · SUDAN

Wolfgang Zebrowski, Kairo (V. A. R.), 9, Talaat Harb Street 114

Beteiligungen an Banken in 14 überseeischen Ländern

